



HESSISCHER CHOR-SPIEGEL

Informationen des Hessischen Sängerbundes e. V.

Heft 5

Oktober / November 2010

D 10209 F

*Konzertbericht
„Singen bewegt“
ab Seite 2*

*Bericht
Hessisches Chorstudio
ab Seite 3*

*Ausschreibung
Chorleiterfortbildung 2011
ab Seite 4*

*Chorjugend im
Hessischen Sängerbund
ab Seite 6*

*Jugend . . . Jugend
ab Seite 14*

*Aus den Sängerkreisen
ab Seite 18*

*Chöre berichten
ab Seite 20*

*Chorleiterbörse
Seite 23*



*Der Landesjugendchor Hessen,
einer der Mitwirkenden beim Konzert „Singen bewegt“,
am 2. Oktober 2010 in der Christuskirche in Oberursel.*

(Bericht auf Seite 2)

Singen bewegt

Singen bewegt in mehrfacher Hinsicht: Am Samstag den 2. Oktober bewegten sich zahlreiche Zuhörer nach Oberursel in die Christuskirche. Am bundesweiten Aktionstag der Deutschen Chorjugend beteiligte sich die Chorjugend im Hessischen Sängerbund durch das Ausrichten dieses Benefizkonzerts zugunsten des sich im Augenblick in der Gründung befindlichen „Jugend-Chor Hochtaunus“.

Zahlreiche Ehrengäste wurden von dem Präsidenten des Hessischen Sängerbundes und Vorsitzenden des gastgebenden Sängerkreises Hochtaunus, Claus Peter Blaschke, und dem Vorsitzenden der Hessischen Chorjugend, Werner Schupp, begrüßt: Herr Hans Georg Brum, Oberursels Bürgermeister, Herr Staatsminister a.D. und MDL Jürgen Banzer, Herr Dr. Stefan Ruppert, Kuratoriumsvorsitzender der

Johann-Isaak-von-Gerning-Stiftung und MDB, Frau Kreistagsvorsitzende Madeleine Funke, Herr Albert Zetsche, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Gerd-Jürgen Raach, Vizepräsident des Deutschen Chorverbandes und Vizepräsident des Landesmusikrates Hessen.

Die Mädchen von „La Cappella junior Friedrichsdorf“ nahmen das Publikum von den ersten Tönen an für sich ein. Nach Stimmgruppen hatten sie sich über den Kirchenraum verteilt und begannen in dieser Aufstellung ihren Vortrag mit „Jubilate“ von William Byrd. Das ist für den Chor ein wenig heikel aber für die Zuhörer enorm effektiv. Umso mehr, wenn, wie in diesem Fall, der Chor so gut ausbalanciert ist und funktioniert. Ihr dargebotenes Repertoire war ausgesprochen abwechslungsreich. Dieses in Verbindung mit dem hellen und klaren Klang des Mädchenchores machte einfach Freude beim Zuhören. Der Chor wurde bei „Springdans fra Vestfold“ von Tone Krohn an den Congas begleitet von T. Brieskorn. Für den Titel „Chinese“ von der Popsängerin Lily Allen wurde der Chor von einer Pianistin (C. Aschenfeld) und dem „Flores-Quartett“ begleitet, einem Streichquartett, das aus Mitgliedern des Jugendsinfonieorchesters Hochtaunus und des Landesjugend-Sinfonieorchesters besteht (F. Bartl, J. Grosch, M. Dreier, J. Schwarz). Und obwohl dies kein Lied für den rauschenden Abgang ist, sondern leise und gefühlvoll, dankte das Publikum sehr, sehr herzlich für das Gehörte.



Landesjugendchor Hessen

Der Auswahlchor des Sängerkreises Hochtaunus „CanTaurus“ begann seinen Beitrag ebenfalls mit einem geistlichen Werk aus dem frühen 17. Jahrhundert, Claudio Monteverdis „Lasciate mi morire“ und führte das Publikum mit seinen Werken von Italien über Frankreich nach Süd- und dann nach Nordamerika quer durch die Jahrhunderte. Das „I'm walking“, mit dem der Chor seinen zweiten Programmteil eröffnete, wurde nicht nur musikalisch dargestellt, sondern der Chor bewegte sich dabei tatsächlich durch die Kirche, ein kleiner Aufmerksamkeitserreger, der der Wahrnehmung von dieser Musik dienlich ist. Die Intensität, mit der die Sängerinnen und Sänger die Reise um den Globus und durch die Jahrhunderte darboten, riss erkennbar die Zuhörer in ihren Bann. Ausschließlich durch Bewegung, nämlich durch Bodypercussion, entstand die Musik des letzten Beitrags dieses Chores: „Rock Trap“ von William J. Schinstine. Nicht nur dadurch, dass das ungewöhnlich im Rahmen chorischer Arbeit und Konzerten ist, zog es die Aufmerksamkeit auf sich, sondern auch dadurch, dass es auf musikalische Weise bewegte.



Kreischor „CanTaurus“

Der Landesjugendchor präsentierte Chormusik der letzten 120 Jahre aus Europa

und Nordamerika. Aber dies ist durchaus nicht einschränkend zu verstehen: Die Vielseitigkeit des Programms ließ keine Wünsche offen. Die geistliche Musik des ersten Teils enthielt das Liturgische Kyrie, das persönliche Gebet und den der Volksfrömmigkeit zuzurechnenden Spiritual und das in ganz unterschiedlichen Klangsprachen. Anders formuliert oder wahrgenommen: Musik zum Meditieren, Feiern, Genießen. Die harmonisch überaus reiche Version von „Es waren zwei Königskinder“ von Max Reger stellt an einen Chor, besonders in den Mittelstimmen, ganz große Anforderungen. Diese waren durchaus spürbar, aber, mithilfe der sich ergebenden herrlichen Klänge und aufgrund der Interpretation, nur ein Mittel der Dramaturgie zugunsten der Geschichte, die die Musik erzählt. Einen kleinen Abstecker in die frühere Geschichte war durch die zeitgenössische Bearbeitung des Shakespeare-Textes „It was a lover and his lass“ durch Ward Swingle enthalten. Eine alte Sprache in zeitgenössischem Klang-Gewand: ganz, ganz reizvoll komponiert und durch unseren Landesjugendchor zum Ohrenschaus gemacht.

Es wurden bei weitem nicht alle bemerkenswerten Stücke oder Leistungen aufge-



La Capella Junior Friedrichsdorf

zählt, das würde diesen Rahmen sprengen. Wer gute Musik hören will, muss sich halt bewegen, entweder in einem Chor oder zu einem Chorkonzert dieser Art.

Die drei Chöre jedenfalls bewegten die Herzen der Zuhörer durch ihre Musik und durch ihre erkennbare Freude am Tun: Singen.

Andrea Hermes-Neumann

Töne erst zum Text, wenn's schon groovt

Riesen-Resonanz auf Hessisches Chorstudio mit Carsten Gerlitz - Noch viel zu tun im Popbereich

Bad Nauheim. Um den richtigen Groove im Chor ging es beim 18. Chorstudio des Hessischen Sängerbundes in Bad Nauheim. Dazu hat der energiegeladene Arrangeur, Musiker, Chorleiter und Pädagoge aus Berlin derart viele Tipps und Tricks auf Lager, dass die über 80 Chorleiter, Musikpädagogen und Sänger aus ganz Hessen begeistert waren, die einen Tag lang mit Gerlitz an Pop, Jazz und Swing arbeiteten.

„Mit meinem Chor spreche ich 40 Prozent der Probe“, verriet Gerlitz über seine erfolgreiche Arbeit mit den „Happy Disharmomists“. Nie nehme er die Töne dazu, wenn die gesprochene Version des Stücks noch nicht groove. „Das kann man trainieren“, ermunterte er die Studiosi. Aber ganz ohne Klavier proben bei A-cappella-Songs? Das habe etwas Sadistisches, räumte Gerlitz ein, zumindest den harmonischen Extrakt auf dem Klavier vorzuspielen. Seine Devise: „Nie den Chor überfordern“. Erst allmählich sei das Klavier herauszunehmen. Auch die Begleitung auf der Ukulele oder einer Cajón bewähre sich auf der Suche nach dem richtigen Groove, also dem Moment, in dem ein Chor zusammen swingt und klingt, sodass es Sänger und Publikum gleichermaßen mitreißt. Und wenn's mal hakt? „Lasst Euren Chor ‚Amsterdam‘ sprechen, das swingt immer“. Aus dem Schatz seiner 25-jährigen Beruf-

serfahrung gab der 44-jährige Berliner beim begeisterten Erarbeiten von Titeln wie „Wer hat an der Uhr gedreht?“, „La le lu“, „I'll be there“, „Can you feel the love tonight?“, „Something stupid“ oder „For the longest time“ wertvolle Hilfestellung: Die schwersten Stellen zuerst proben und so gut wie möglich immer alle mitmachen lassen. „Sonst gehen Ihnen Sänger in die innere Migration.“ Schnelle Stücke seien von Beginn an schnell zu proben, riet Gerlitz. Sie seien später schwer zu beschleunigen. „Wenn man langsame Stücke singt, fängt man an, auch langsam zu artikulieren“, appellierte er daran, den Texten Kontur zu geben, nicht so „aquarellig“ zu singen.

Angegangen wurden Stilistik, Chorklang, Phrasierung, rhythmische Präzision und Bühnenperformance. „Respekt! Das geht ja wahnsinnig schnell mit Euch!“, rief Gerlitz in den swingenden Musiksaal der St.-Lioba-Schule. Auch zu Disziplin und Begeisterungsfähigkeit hatte der charismatische Chorleiter jede Menge alltagstaugliche Tipps mitgebracht. Zu Chorwochenenden reise er gerne so weit weg, dass keiner später kommen oder früher fahren könne.

Besonders nervig für alle sei ein „unerzogener“ Chor mit langen Fehlzeiten, sprach Gerlitz den Workshopteilnehmern aus den Herzen. Eine „Chor-in-Zahlen“-Aufstellung regelmäßig zu veröffentlichen, könne hel-

fen. Seine Erfahrung: „Wir machen nur noch Konzerte, wenn alle da sind.“ Jeder öffentliche Auftritt sei komplett zu inszenieren,



Chorleiter Carsten Gerlitz fordert und fördert mit Elan



Aufmerksame Begeisterung beim Chorstudio im Musiksaal der St.-Lioba-Schule

damit es für niemanden langweilig werde. Und seine letzte Frage vor jedem Auftritt? „Warum machen wir das?“ - „Weil es Spaß macht!“

Den hatten beim Chorstudio offenkundig alle. Auch Carsten Gerlitz. „Das ist eine super Stimmung hier in der St.-Lioba-Schule und eine klasse Akustik in diesem schönen Musiksaal über den Dächern der Stadt“, bedankte sich der Workshopleiter bei den Organisatoren vom Hessischen Sängerbund, darunter auch Chorleiter und St.-Lioba-Pädagoge Thomas Bailly. Für den Transport in die Fläche sei es gut, dass unter den Studiosi die Hälfte Chorleiter gewesen seien. „Es gibt noch viel zu tun im Popbereich“, blickte Gerlitz voll Tatendrang und Zuversicht in die Zukunft.

Text und Fotos: Annette Hausmanns

40. Chorleiter-Fortbildungsseminar 2011

Tagungsort: Wilhelm-Kempf-Haus 1, 65207 Wiesbaden-Naurod, Tel. 06127-770

Die Chorleiterfortbildung des Hessischen Sängerbund findet im kommenden Jahr bereits zum 40. Mal statt. Für den Musikausschuss im HSB Grund genug, zu diesem kleinen Jubiläum eine besonders hochkarätige Persönlichkeit der internationalen Chorszene als Referenten einzuladen: **Robert Sund**. Mit ihm konnte nicht nur ein ausgewiesener Fachmann für Chorleitung und Dirigieren, sondern auch ein ebenso erfolgreicher Komponist und Arrangeur für dieses Wochenende gewonnen werden.

Achtung Terminänderung: Wegen Termenschwierigkeiten des Dozenten und des Seminarhauses findet die Fortbildung 2011 nicht am Wochenende nach Fasching, sondern bereits vom 26. - 27. Februar statt.

Die Arbeitssprache des Seminars ist deutsch!

Der Referent:

Chorleiter, Komponist, Arrangeur und weltweit gefragter Workshopleiter.

Robert Sund begann seine chorische Laufbahn im Eric Ericson Chamberchoir und sang danach auch in Orphei Drängar, einem der besten Männerchöre der Welt. Seine musikalischen Studien, besonders Chorleitung, absolvierte er an der königlichen Musikhochschule in Stockholm unter Eric Ericson.

Neben der Arbeit in der Sekundärschule in Uppsala als Musikerzieher und Chorleiter unterrichtet er Chorleitung an der Musikhochschule in Stockholm.

Große Bekanntheit erlangte er als Chorleiter von Orphei Drängar. Unzählige exem-

plarische Einspielungen, Uraufführungen und Konzertreisen um den ganzen Globus absolvierte er mit diesem Ensemble. Viele seiner Kompositionen sind für diesen Chor entstanden. Legendar die Caprice Konzerte, bei denen Robert Sund auch immer alternative Präsentation für Chormusik erprobte.

Daneben leitete er aber auch so bekannte und erfolgreiche Chöre wie den gemischten Universitätschor Allmänna Sängen und den Frauenchor La Cappella, den er auch selbst gründete. Seinen Traum erfüllte er sich mit der Gründung des sehr erfolgreichen „Robert Sund“ Kammerchores.



Bis heute ist Robert Sund ein gefragter Referent zu allen Themen der Chormusik bei Weltsymposien, Europa Cantat Veranstaltungen, internationalen Chorfestivals und Ateliers.

Daneben ist er regelmäßig Mitglied vieler internationaler Jurys bei Chorwettbewerben. Eine Vielzahl von Gastdirigaten bei Chören und Orchestern runden seine umfangreiche Tätigkeit ab. Heute widmet sich Robert Sund neben der Jury- und Workshopstätigkeit verstärkt der Komposition und schreibt Chormusik für alle Chorgattungen.

Er erhielt viele Auszeichnungen von Verbänden und Chören und wurde 1993 zum Chorleiter des Jahres in Schweden gewählt.

Der Ablauf und die Inhalte:

Samstag, 26. 2. 2011

10.00 - 12.30 Uhr:
Chorische Stimm- und Intonation
Übungen, Hinweise, Vorgehen und Ziele

12.30 - 13.30 Uhr:
Mittagspause

13.30 - 15.30 Uhr:
Literatur aus Skandinavien
für Gemischten Chor

15.30 - 16.00 Uhr:
Kaffeepause

16.00 - 18.00 Uhr:
Literatur aus Skandinavien für Frauenchor

18.00 - 19.00 Uhr:
Abendessen

19.00 - 21.00 Uhr:

Literatur aus Skandinavien für Männerchor

Sonntag, 27. 2. 2011

09.30 - 12.30 Uhr:

Chormusik von Robert Sund

Anmeldeschluss: 15. Januar 2011**Die Teilnehmergebühr beträgt für HSB-****Mitglieder 50,- Euro, für Nichtmitglieder 60,- Euro. Bei später eingehenden Anmeldungen erhöht sich die Teilnehmergebühr um jeweils 10 Euro.****Aufgrund der zu erwartenden regen Teilnahme an diesem Seminar haben wir das Kontingent der Zimmerreservierung erhöht. Später eingehende Anmeldun-****gen mit Übernachtungswunsch können nach Erreichen der Reservierungen nicht mehr angenommen werden. Stornierungen der gebuchten Zimmer werden uns vom Wilhelm-Kempf-Haus je nach Stornierungstermin mit bis zu 100% in Rechnung gestellt, die wir dann leider an Sie weitergeben müssen.****Anmeldung zum 40. Chorleiter-Fortbildungsseminar vom 26. - 27. Februar 2011**

Name: _____ Tel. _____ Stimmlage: _____

Anschrift: _____ E-Mail: _____

Chorleitertätigkeit bei: _____ Mitglied im HSB ja / nein

Übernachtung und Verpflegung

Unterbringung im EZ mit Vollpension 64,50 Euro _____

Unterbringung im DZ mit Vollpension 56,50 Euro _____

Tagesgäste (nur ankreuzen wenn ohne Übernachtung):

Tagespauschale: 14,00 Euro _____

Frühstück: 4,50 Euro _____

Mittagessen 8,50 Euro _____

Kaffee mit Kuchen 3,00 Euro _____

Abendessen 6,50 Euro _____

Teilnehmergebühren

für HSB-Mitglieder: 50,00 Euro

für Nichtmitglieder: 60,00 Euro

1 Tag Mitglieder: 25,00 Euro

1 Tag Nichtmitglieder 30,00 Euro

Noten werden vor Ort gegen Bezahlung ausgegebenAn- und Abmeldungen sowie Zahlung (vorab, bis auf Notenkosten) bitte nur über Hessischer Sängerbund, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel: 06171/704972, Fax: 704974, E-Mail: saengerbund@t-online.deZutreffendes bitte ankreuzen, Formular mit Maschinenschrift ausfüllen und nur für eine Person verwenden, ggf. kopieren. **Anmeldeschluss: 15. Januar 2011****Anmeldungen sind für beide Seiten verbindlich und werden nicht durch den Veranstalter bestätigt, es sei denn es ergeben sich Änderungen bei der Durchführung.**

Bankverbindung: SEB-Bank Frankfurt, Kto.-Nr. 1 071 105 100, BLZ 500 101 11

Qualität geht über Quantität

Eine kleine hochmotivierte, engagierte Gruppe von Frauenreferentinnen aus den Hessischen Sängerkreisen traf sich am 4. September 2010 zur Tagung in Oberursel.

Frau Andrea Hermes-Neumann, seit April dieses Jahres Frauenreferentin im Vorstand des HSB, begrüßte die Teilnehmerinnen der Sängerkreise sowie die Vizepräsidenten Frau Brigitte Rhein und, auch als Referent, Klaus Ritter.- Anschließend wurden die wichtigsten Themen und Schwerpunkte der Tagung vorgestellt.

Herr Ritter referierte über Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Vereine und Verbände. Schwerpunkte: Pressemitteilungen formulieren, Kontaktpflege zu Journalisten, Texte auf den Punkt bringen, richtig fotografieren und in Szene setzen. Zeitungsausschnitte aus der Lokalpresse wurden auf einer Stellwand präsentiert. Des Weiteren wurden Tipps geboten für sicheres und gewinnendes Auftreten, freies und souveränes Reden.

Es war ein interessanter Vortrag und eine Bereicherung für alle die in der Öffentlichkeit repräsentieren.

Die gutgelaunte, kleine Gruppe von Frauenreferentinnen war für alle auch ein großer Vorteil: Es war Zeit zum intensiven Kennenlernen, Erfahrungen auszutauschen und auf Wünsche, Probleme und Bedürf-

nisse einzugehen.- Zusammenarbeit in einem guten Team bringt vielfältige Möglichkeiten, Persönlichkeitsentwicklung und viel neue Eindrücke.

Ilse Jürgens



6. November 2010

„Singen mit Kindern“

Thema: Körper - Atmung - Stimme
Erste Schritte zu einer gesunden Stimme
Fortbildungsseminar für ErzieherInnen
und GrundschullehrerInnen
und alle die gerne mit Kindern singen wollen

Referentin: Bettina Stark, Karlstein
 Dozentin von Weiter- und Fortbildungsseminaren in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, Elementare Musikpädagogik, Sprach- und Stimmbildung
 Musikpädagogin für Klavier, Gesang, Musikpädagogik
 Ganzheitlich Integrative Diplom Atemtherapeutin
Termin:
 6. November 2010, 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Ort:
 Weilburg, Musikschule, Am Marktplatz 3
Kursgebühr:
 30 € (Mittagessen extra)

Inhalt:
 Unsere Stimme ist unser Kapital. Jeden Tag sprechen und singen wir in unserem beruflichen Alltag. Damit wir weiterhin leistungsfähig bleiben und sich die Freude an unserer Stimme auch auf die betreuten Kinder und Schüler überträgt, benötigen wir eine Harmonisierung von Körper, Atem, Resonanz und Stimme.
Wir erleben unsere Sprech- und Singstimme mit:

- Bewegung, Rhythmus, Atmung, Musik
- Spielerischen Improvisationen
- Stimm- und Atemspiele
- ein- und mehrstimmige Lieder für Kinder

In einem kurzen Referat wird der Zusam-

menhang zwischen Körper und Stimme aufgezeigt und auf die häufigsten Stimmstörungen eingegangen.
Infos bei Werner Schupp, Hahlgartenstraße 24, 64347 Griesheim, Tel. 06155-4820 oder 01783389683, Fax 06155-5882, Mail: schupp-werner@t-online.de
Anmeldung: Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Telefon 06171-704972, Fax 06171-704974, Mail: cjhsb@t-online.de oder www.chorjugend-hsb.de
Anmeldeschluss: 30. Oktober 2010



ANMELDUNG ZU TAGESSEMINAR SINGEN MIT KINDERN

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel-Weißkirchen

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beruf: _____

Verein/Einrichtung: _____

Ich melde mich zur Teilnahme am _____ in _____ verbindlich an.

Der Teilnehmerbetrag ist umgehend nach der Teilnahmebestätigung fällig. Nach der offiziellen Zulassung zum Kurs ist die Rückzahlung von Teilnehmerbeiträgen ausgeschlossen, die Entsendung eines Ersatzteilnehmers ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist bei allen Kursen begrenzt.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

13. November 2010

„Singen mit Kindern“

Thema: Vom Fingerspiel zum Tanzlied

**Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen
und alle die gerne mit Kindern singen wollen**

Referent:

Wolfgang Hering, Groß-Gerau, Diplompädagoge, Kinderliedermacher, Spielbuchautor

Kurszeiten:

13. November 2010, 9.30 bis 17.00 Uhr

Ort:

35415 Pohlheim/Watzenborn-Steinberg, Gasthaus „Zur Ludwigshöhe“, Hubertusstraße 21

Kursgebühr:

€ 30,— (Mittagessen wird extra berechnet)

Seminarziel:

Das Seminar hat zum Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die verschiedenen Wahrnehmungsbereiche Sprache, Musik, Bewegung und deren Verknüpfung zu sensibilisieren.

Inhalt:

Begonnen wird mit kleinen Bewegungen der Hände und Füße. Freigesprochene Geschichten und Spielgedichte werden mit Körperausdruck vorgestellt. Handfische und sanfte Fäuste treten auf. Im Mittelpunkt stehen moderne Fingerspiele und rhythmische Sprechtexte. Im zweiten Schritt kommen die gesungene Sprache und die musikalischen Gestaltungen hinzu. Einfache Bewegungslieder mit fein- und grobmotorischen Angeboten werden praktisch ausprobiert. Klanggesten und Musikspiele erweitern das Repertoire. Danach stehen spannende Tanzlieder und pfiffige Rollenangebote für Kinder auf dem Programm.

Es wird eine reichhaltige Palette an choreographischen Mitteln unter Verwendung von alltäglichen Requisiten aufgezeigt.

Der Einsatz von Orff-Instrumenten, Gesangsanregungen und Bodypercussion kann vertieft werden.

Für jede(n) TeilnehmerIn wird eine Seminarmappe mit Texten und Noten zur Verfügung gestellt.

Infos bei Werner Schupp, Hahlgartenstraße 24, 64347 Griesheim, Tel. 06155-4820 oder 01783389683, Fax 06155-5882, Mail: schupp-werner@t-online.de

Anmeldung: Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Telefon 06171-704972, Fax 06171-704974, Mail: cjhsb@t-online.de oder www.chorjugend-hsb.de

Anmeldeschluss: 30. Oktober 2010

4. Dezember 2010

„Singen mit Kindern“

Thema: 1000 tolle Töne: Liedbegleitung, Musikspiele und Tipps zum Einsatz von einfachen Instrumenten

**Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen
und alle die gerne mit Kindern singen wollen**

Referent:

Wolfgang Hering, Groß-Gerau, Diplompädagoge, Kinderliedermacher, Spielbuchautor

Termin:

4. Dezember 2010

Ort:

64347 Griesheim, Groß-Gerauer-Straße 24, Bürgerhaus am Kreuz, 2. Stock

Kursgebühr:

30 € (Mittagessen extra)

Inhalt:

Orff-Instrumente und andere Klanggeräte sind in vielen Einrichtungen vorhanden. Die sprechende und singende Stimme ist ein elementares Medium für Kinder, sich mitzuteilen. Musikalische Mittel können gut zur Sprachförderung und zur Schulung der

Sensomotorik verwendet werden. Musik, Bewegung und Sprache werden so auf originelle Weise miteinander verknüpft.

Wir beginnen mit einfachen Musikspielen. Klanghölzer, Handtrommeln oder Triangeln können einfache Spielaktionen in Gang setzen. Klänge sind faszinierende Spielmittel. Die Wahrnehmung der Kinder wird auf vielfältige Weise angeregt. Gruppen- und Improvisationsregeln werden aufgestellt. Einfache Klanggeschichten stehen auf dem Programm. Dann werden Kinderlieder mit einer oder zwei Harmonien begleitet und Hinweise zum Aufbau von Dreiklängen und harmonische Zusammenhänge gegeben.

Methodische Tipps zum Gestalten von Instrumentalspiel mit Kindern, Spiel mit Dreiklangstönen, Dirigentenspiele und optische Hilfen werden gegeben. Die Stücke

werden praktisch ausprobiert, die theoretischen Hintergrundinformationen fließen mit ein.

Es wird eine Seminarmappe mit Texten und Noten zusammengestellt und allen TeilnehmerInnen ausgehändigt.

Infos bei Werner Schupp, Hahlgartenstraße 24, 64347 Griesheim, Tel. 06155-4820 oder 01783389683, Fax 06155-5882, Mail: schupp-werner@t-online.de

Anmeldung: Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Telefon 06171-704972, Fax 06171-704974, Mail: cjhsb@t-online.de oder www.chorjugend-hsb.de

Anmeldeschluss: 22. November 2010

Seminar der Chorjugend im HSB am 28.08.2010 in Bad Salzhausen

Parallel zum Oberhessischen Chorfestival für Kinder und Jugendliche in Bad Salzhausen veranstaltete die Hessische Chorjugend das Seminar „Mein Chor in den Medien“ ebenfalls in Bad Salzhausen. Dabei versammelten sich von Jung bis Alt, von Nord- bis Südhessen insgesamt 8 Teilnehmer um sich das Thema von der Medienmarketing-Fachwirtin Vera Richter aus Saulheim näher bringen zu lassen. Gemeinsam wurde nicht nur erarbeitet, wer überhaupt erreicht werden soll bzw. welche Wege dafür am Besten geeignet sind, auch der Erfahrungsaustausch und wie man z.B. der Presse einen Artikel schmackhaft machen kann, damit er ungekürzt in voller

Länge erscheint wurde gut herausgearbeitet. Oder schaffe ich es auch in die Öffentlichkeit auch wenn gerade kein Konzert ansteht? Gerade hier geht es zum Beispiel um Dinge wie Kontaktpflege zu Presse aber auch zur Politik, da diese wiederum bei Veranstaltungen die Presse mit anzieht. Aber auch die neuen Medien wie der eigene Vereinsauftritt im Internet oder Präsenzen bei Plattformen wie Facebook oder werkenntwen wurden angegangen. Hier muss aber letztlich jeder selbst seinen eigenen Weg gehen, am Ende sollte aber ein klares Konzept zur Kommunikation nach Außen stehen. Mit dabei waren z.B. auch 2 Teilnehmer des Jugendforums „Chorporation“, zu

deren Treffen jeder Sängerkreis aufgerufen ist ebenfalls ein bis zwei Teilnehmer zu entsenden um diese fit für Vorstandsarbeit zu machen. So stellte zum Beispiel Kathrin Pfeiffer am Ende des arbeits- und informationsreichen Tages fest, dass es doch viel mehr Kleinigkeiten gibt, die in der Öffentlichkeit gute Wirkung erzielen können als sie es gedacht hätte. Auch Wilken Gräf vom Vorstand der Chorjugend zeigte sich zufrieden, macht doch der vergleichsweise hohe Anteil jugendlicher Teilnehmer Hoffnung noch lange etwas von Chören zu hören und zu lesen.
Michael Gerheim

Der Hessische Sängerbund gratuliert



65 JAHRE SINGEN

Karl Heiser, Männergesangverein 1902 e.V. Bürstadt
Albert Rill, GV Eintracht Dombach 1885
Heinrich Schmitt, Chorgemeinschaft 1950 Groß-Bieberau
Helmut Straub,
MGV 1879 Rainrod Gemischter- u. Männerchor e.V.
Friedrich Ost, G.V. Sängerkunst 1893 e.V. Hähnlein
Lieselotte Meyer, Chorgemeinschaft 1950 Groß-Bieberau
Hans Paech, Chorgemeinschaft Erlensee e.V.
Franz Hinz, Chorgemeinschaft Erlensee e.V.
Hans Mieth, Lehr'sche Chöre 1929 Ober-Roden
Georg Schrod, Lehr'sche Chöre 1929 Ober-Roden
Georg Kohl, SG Götzenhain 1945 e.V. Abteilung Gesang

70 JAHRE SINGEN

Andreas Müller,
Gesangverein „Germania“ 1890 e.V. Eppertshausen

75 JAHRE SINGEN

Erich Müller, GV „Eintracht“ 1852 e.V. Würges

10 JAHRE 1. VORSITZENDE(R):

Erich Leinen,
MGV „Sängerquartett 1925“ Mittershausen Scheuerberg
Karl-Heinz Thomas,
Chorgemeinschaft Germania-Eintracht 1875 Erzhausen
Hildegard Vock,
Chorgemeinschaft SV-MGV 1865 Jugenheim
Rudolf Becker, MGV Sängerkunst 1883 Pfungstadt
Siglinde Weiß,
GV Sängerkunst Modautal 1882 Ernsthofen-Herchenrode
Karola Schneider,
Volkschor „Frohsinn“ Massenheim 1888 e.V.

10 JAHRE 2. VORSITZENDE(R):

Frank Peters, Volkschor „Frohsinn“ Massenheim 1888 e.V.

10 JAHRE KASSIERER(IN):

Dietmar Thalheim, GV „Concordia“ Wambach 1890 e.V.

10 JAHRE SCHRIFTFÜHRER(IN):

Geli Römer, GV Sängerkunst 1882 Hahn

25 JAHRE SCHRIFTFÜHRER(IN):

Ulrike Peters, Volkschor „Frohsinn“ Massenheim 1888 e.V.

25 JAHRE VORSTANDSTÄTIGKEIT:

Hans-Georg Traut, Mozartverein Darmstadt gegr. 1843
Karl-Heinrich Mehling,
Gesangverein Eintracht Ranstadt e.V.
Doris Mehling, Gesangverein Eintracht Ranstadt e.V.

40 JAHRE VORSTANDSTÄTIGKEIT

Heinz Ries, GV Liederkranz-Frohsinn Eppertshausen

25 JAHRE CHORLEITER:

Alexander Franz, Freigericht
Wolfgang Rodi, Frankfurt
Fritz Treusch, Wald-Michelbach

40 JAHRE CHORLEITER:

Karl-Heinz Hannig, Niddatal
Werner Jung, Langgöns



Musical macht Schule!

Das große Kinder-Chor-Projekt

hardfacts

13. / 14. November 2010 / Deutschherrn-
ufer 12 / Frankfurt am Main

Veranstalter:

Chorjugend im Hessischen Sängerbund,
Deutsche Chorjugend

Herausforderung

Einführung der Ganztagschule, verkürzte
Gymnasialzeit, stärkere kommunale Ein-
bindung - der Druck auf Schulen wächst.
Die Chöre und Chorvereine bekommen
ihrerseits zu spüren, dass junge Menschen
weniger Zeit für Hobbys außerhalb der
Schule haben.

In der Folge öffnen sich allmählich Schulen
und Vereine für eine Zusammenarbeit. In
dieser Fachtagung wird vermittelt, wie mit
einem konkreten Kinder-Chor-Projekt eine
echte Win-Win-Situation erreicht werden
kann - nicht nur für die Institutionen Verein
und Schule, sondern auch für die Men-
schen, die sich dafür einsetzen, möglichst

vielen Kindern das Singen nahe zu bringen.

Programm | Samstag, 13.11.2010 | 14:00 Uhr - 18:30 Uhr

14:00 Uhr
Musical macht Schule - Wer macht mit?
Begrüßung, Eröffnung, Intention
14:30 Uhr - 16:00 Uhr
Kultur macht Schule - Schule macht Kultur
Warum Verein und Schule (noch) nicht
zueinander passen
Einführungsvortrag
16:00 Uhr - 16:30 Uhr
Pause
16:30 Uhr - 18:30 Uhr
„Jedes Kind hat eine Stimme“
Wie ein Kinder-Chor-Projekt alle Proble-
me löst
Vorstellung des Projektes von der Entste-
hung bis zur Umsetzung
ab 20:00
Konzert Deutscher JugendKammerChor
(eine gesonderte Anmeldung erforderlich)

Programm | Sonntag, 14.11.2010 | 09.30 Uhr - 14.00 Uhr

09:30 Uhr - 11:30 Uhr
Auf den Zahn gefühlt
Was kann das Kinder-Chor-Projekt wirk-
lich?

Stärken-Schwächen-Analyse in vorberei-
teten Workshops und Ergebnispräsentati-
on

11:30 Uhr - 12:00 Uhr

Pause

12:00 Uhr - 14:00 Uhr

Stressrezepte und
Überzeugungsstrategien
Wie kann ich's den Anderen erklären?
Rollenspiel (für Freiwillige) und Abschluss-
runde

Anmeldung zur Fachtagung an Chorjugend
im Hessischen Sängerbund e.V.

Geschäftsstelle, Mauerweg 25, 61440
Oberursel, E-Mail: cjhsb@t-online.de

Teilnahmegebühr: 42,00 € mit Übernach-
tung (DJH), 19,00€ ohne Übernachtung

**Anmeldung zum Konzert des Deutschen
JugendKammerChores an Deutsche
Chorjugend e.V., Eichendorffstr. 18,
10115 Berlin, E-Mail: info@deutsche-
chorjugend.de**

**Ermäßigter Preis für die Teilnehmer/-
innen der Fachtagung**

Anmeldung zum Fachtag Musical macht Schule am 13. + 14. 11. 2010 in Frankfurt

Name _____

Vornamen _____

E-Mail-Adresse _____

Erfahrungswelt Verein Verband _____ Schule

Aufgaben _____

Erfahrung mit Kooperationsprojekten ja nein

Wunsch, ein Kooperationsprojekt vorzustellen ja nein

Übernachtung von Samstag auf Sonntag ja nein

Vegetarisches Essen ja nein

„Rock statt Rente“ – 25 Senioren im „Abenteuerland“

2352 Jahre Chor - und es war ein riesiger Spaß

Sie sind alle über 70. Sie singen AC/DC und Lieder von PUR und den „Ärzten“. Chor und der Auftritt mit PUR auf Schalke am 4. 9. 2010 genießen bereits Kultstatus. Allein „Highway to Hell“ hatte bereits in den ersten beiden Wochen nach dem Konzert 50.000 Aufrufe auf YouTube. Chorleiter der rockenden Ü70er: Carsten Gerlitz, erst kürzlich wieder einmal Dozent einer Chorleiterfortbildung des HSB.

*Die Gewohnheit zu Besuch
Lange nichts mehr aufgetankt
Die Batterien sind leer
In ein Labyrinth verstrickt
Ich seh' den Weg nicht mehr
Ich will weg, ich will raus
(aus: „Abenteuerland“ von PUR)*

Die meisten der Senioren, die sich zum Casting für die SAT1-Doku „Rock statt Rente“ meldeten, hatten mit einer solchen Möglichkeit in ihrem Leben wohl nicht mehr gerechnet: Raus. Das Leben spüren. Batterien aufladen. Noch oder gerade auch mit 70, 85 und 95 Jahren. Man konnte von Sendung zu Sendung spüren, wie immer mehr Leben in die Truppe kam. Und wenn der 95-jährige Wilhelm feststellt: „Wir leben noch“, wenn eine der Sängerinnen sagt: „Jetzt weiß ich, was ich in meinem Leben versäumt habe“, wenn Evelyn (79) zu dem Ergebnis kommt: „Dieser Chor hat die Leute noch einmal wacherüttelt“, wenn in der Arena auf Schalke beim gemeinsamen Konzert mit PUR vor 50.000 Konzertbesuchern beim Auftritt der Senioren „die Halle bebte, die Menge tobt“ und man spürt, wie viel Spaß das Singen den „Ü70ern“ macht, dann sind - TV-Quote hin, TV-Quote her - die wagemutigen Senioren allemal die Gewinner des Projekts. Und Chorleiter Carsten Gerlitz.

Herr Gerlitz, Sie selbst sagen, „Rock statt Rente“ sei „ein riesiger Spaß“ gewesen. Was hat Ihnen bei der Arbeit mit diesem ungewöhnlichen Chor, dazu unter Zeitstress, so gefallen und was hat Sie so beeindruckt?

Die unglaubliche Lebensfreude meiner alten Sänger. Alle gingen an die ganze Sache so offen und mit viel Vorschuss-Vertrauen ran - toll! Z.B. bat ich in der ersten Probe - immerhin immer alles vor laufender Kamera - darum, dass jeder, der möchte, ein Lied vorsingt, damit ich die Stimmen kennenlernen. Ich hätte nie damit gerechnet, dass ALLE vorsingen würden ... Aber das passierte. Ich glaube, das hat was mit dem Alter zu tun. Das war wunderbar angstfrei und lebenswert hemmungslos. Aber besonders erfreut hat mich, wie sehr diese Gruppe in der kurzen Zeit gewachsen ist. Wir hatten ja nur 3 Monate. Aber in dieser kurzen Phase lernte der Chor diese für alle „neue“ Musik kennen und lieben. Am Ende



war es auch ihre Musik und jeder gab was von sich dazu - dadurch wurde es persönlich und berührend.

Was war bei diesem It. SAT1 „außergewöhnlichsten Musikprojekt des Jahres“ für Sie besonders wichtig?

Mir war wichtig, dass der Spaß den Stress wegdrückt. Natürlich steht man unter Strom, zumal mit den Kameras und dem Zeitdruck. Aber ich wollte, dass immer alle viel Freude am Musizieren haben und am Ende mit Stolz und Lockerheit auf der Bühne stehen und diesen Moment auch genießen können. Aber wichtig war natürlich, dass die Musik auch knallt. Wir hatten ja Rock auf dem Programm - und das muss schon eckig und mit Kanten überkommen...

„Abenteuerland“ auch für Sie?

Klar! Weder hatte ich vorher mit solchen alten Chor-unerfahrenen Menschen gesungen noch je vor 50.000 Menschen dirigiert ... Das war alles sehr viel Abenteuer. Aber mal ehrlich - darum macht man das doch immer wieder: Bühne, Konzerte, Auftritte. Wir wollen doch das Kribbeln im Bauch und die Herausforderung.

„Volkslied statt Rente“? - Wie wichtig war es für das Projekt und die Teilnehmer, den Chor bewusst mit Neuem zu konfrontieren statt mit Volksliedern und „klassischem Liedgut“?

Naja, es musste natürlich den Bruch geben, sonst wär das Ganze ja nichts Besonderes gewesen. Und die Kamera wollte ja auch den Kennenlernprozess der Alten mit der neuen Musik dokumentieren.

Warum ausgerechnet Rock?

Möglichst weit weg von „Täler weit und

Höhen“ - und natürlich gibt es diese wundervolle Vorlage aus Amerika YOUNG@HEART. Das hat solchen Charme. Da wollten wir hin.

Man hat relativ wenig von der eigentlichen Chorarbeit gesehen. Weshalb?

Hm ... gute Frage. Das habe ich den Sender auch sehr, nein: sehr, sehr oft gefragt ... Ich hatte leider keinen Einfluss auf den Schnitt.

Was könnte - nach jetziger Erfahrung - am Format verbessert werden?

Wenn es nach mir gegangen wär, hätte das alles viel dokumentarischer sein können. Wir haben viel mehr und viel intensiver erlebt, als das m.E. im TV überkam. Aber die Verantwortlichen wollten Doku-SOAP. Das sei besser so für das Zielpublikum ... naja, ich war ja nur Chorleiter - nicht Regisseur. Aber uns allen bleiben diese unglaublichen Erlebnisse aus den Proben und den Konzerten. Die Alten sind so wunderbar aufgeblüht und hatten Spaß!

Laut einer kritischen Analyse der Sendung war es „eine feine Doku-Soap, das Format ordentlich gemacht und umgesetzt“. Dennoch und auch trotz intensiver Fernsehwerbung im Vorfeld steht die Begeisterung der Projektteilnehmer offenbar in einem gewissen Gegensatz zum Interesse beim TV-Publikum. Wo sehen Sie dafür die Hauptgründe?

Ich bin kein Fachmann in Sachen Analyse von Einschaltquoten. Aber man hat mir erklärt, dass die Zuschauer nicht weggeschaltet haben (das wäre großer Frust), sondern erst gar nicht EINGeschaltet haben ... Vielleicht war die Werbung im Vorfeld zu gering? Oder war es das Verschieben des

Sendeplatzes auf 22.15? Generell hatten wir leider eine geringere Quote, als SAT1 erwartet hat, haben aber immerhin in jeder Sendung immer alle Zuschauer gehalten. Das ist doch schon mal was. So, wie wenn in einem Konzert keiner vor dem Finale geht.

Weit weniger als die Hälfte der Zuschauer gehörte zur (Ziel-?)Gruppe der über 50-Jährigen. Warum erreicht man die Älteren nicht stärker?

Das muss der Sender sagen ...

Überwiegend positive Kommentare sind bei jungen/jüngeren Leuten zu finden, die es bewundernswert, „toll“ und „geil“ finden, wenn Senioren noch etwas „auf die Beine stellen“, während Menschen über 70 einem solchen Projekt eher skeptisch gegenüberstehen. (Das könnte in ein paar Jahren anders sein, denn die Leute, die mit Rock und Pop aufgewachsen sind, kommen langsam in dieser Altersgruppe an.) Wie kam bei Ihnen die Reaktion von jungen Leuten an?

Durchweg positiv. Es gab immer - im Vorfeld - die Befürchtung, die Sendung könne die Alten vorführen oder lächerlich machen. Übrigens auch bei mir. Aber die Redaktion

hatte mir versichert: „auf Augenhöhe(!) und immer mit Respekt“. Das ist auch fast immer gelungen, denke ich.

Lassen sich aus dem Erfolg des Projekts, nämlich Begeisterung bei den Sängerinnen und Sängern, Anregungen gewinnen für die Chorarbeit mit älteren Laienchören, in denen oft altes Liedgut bevorzugt wird?

Nun, die Chorszene ist ja seit Jahren in einem radikalen Wandel. Immer mehr hin zu Pop und Swing, Gospel ..., alles was groovt. Und das, weil der Wunsch natürlich da ist, Musik zu machen, die mitreißt und losgeht. Es wird noch einige Jahre dauern, bis alle Chöre und Sängergenerationen da angekommen sind und - viel wichtiger - das dann auch stiltreue umsetzen. Aber generell finde ich jede Öffnung hin zu einer neuen, unbekannteren Stilrichtung super. Pop, es ist ja „populäre“ Musik, steht da oft an erster Stelle. Wir werden sehen - nach einer Weile besinnt man sich sicher auf das klassische Chorlied. Das ist jetzt die Euphorie des Neuen.

Inwieweit wären Chorprojekte wie „Rock statt Rente“ dazu geeignet, ältere Menschen überhaupt erst für das Singen im

Chor zu interessieren - auch ohne TV-Sender, Kultband und großen Auftritt?

Singen macht glücklich. Chorsingen sowie so. Eine gute Chorprobe ersetzt Happy-Pillen: kleine Aufgaben vom Chorleiter gestellt, immer bewältigbar mit sofortiger positiver Rückmeldung ... Wenn Chordiktik so angelegt ist (ich werbe immer dafür), dann gibt es bei jedem Erreichen einer dieser kleinen „Hürden“ die Glückbotenstoffe gratis. Chorprobe als Drogenrausch ...

Unsere Alten sind unglaublich aufgelebt. Wir bekamen sensationelle Rückmeldungen von Pflegern und Verwandten. Der beste Satz kam von Hannchen: „Das ist hier für mich wie Medizin!“

Jawoll!

Herr Gerlitz, vielen Dank für dieses Interview!

(Das Interview führte Brigitte Rhein)

Und Sie, liebe Chorspiegel-Leserin/lieber Chorspiegel-Leser - wie ist Ihre Meinung zu den angeschnittenen Themen „Rock statt Rente“, „Angebote für Senioren“, „Seniorenchöre“, „Chorliteratur“, „Chöre ohne Nachwuchs“ ...? **Wir freuen uns auf Ihre Reaktion.**

Haste Töne

*Hier finden Sie in unregelmäßiger Reihenfolge
Interessantes und Wissenswertes über Musik und Chorgesang*

21

Diese Zahl steht für 3 mal 7, aber sie steht auch für Polemik, wenn man Wörter wie „Stuttgart“ oder „Kopfbahnhof“ (=der Gegenentwurf) davor setzt. Es scheint jedoch Einigkeit darüber zu herrschen, dass der Stuttgarter Bahnhof ein „Engpass im Hochgeschwindigkeitsnetz“ sei.

Nein, dies hier soll keine städtebauliche Expertise werden, auch keine in Sachen Transportwesen. Das Austauschen von Argumenten um die beiden Bahnhofsmodelle ist ein Schlagabtausch der Lobbyisten geworden (soweit es die Medien berichten). Aber der „Zug der Zeit“, der hier erkennbar ist, findet sich tatsächlich auch in unseren Vereinen und Chören wieder. Es ist das Polarisieren zwischen „Alles neu“ und „Alles lassen, wie es ist“.

Ich sitze vor dem Fernseher oder dem Radio, höre die Nachrichten und frage mich was das soll, wenn schon jetzt offensichtlich mehr Züge fahren / zu spät kommen / ausfallen / nicht funktionieren, als die Bahn verwalten kann. Für was

dann diesen „großen Bahnhof“ um einen Bahnhof?

Viele Chöre wünschen sich sehnlichst mehr Mitglieder. Damit das Singen wieder mehr Spaß macht, mehr Mitgliedsbeiträge in die Vereinskasse kommen, mehr „Stücke gehen“. Einige Vereine kommen für sich zu dem Schluss, das muss auch so gehen, ohne Veränderungen in den Strukturen oder der Musikalischen Arbeit. Nur mit mehr Werbung – und die darf möglichst nichts kosten. Andere gründen neue Chöre und was an neuen Sängern nicht kommt wird mit den „Besten der Alten“ aufgefüllt. Was macht dann der Chor, der den Verein, die tragenden Strukturen bis dahin am Leben hielt? Es ist oft ganz viel bequemer, inhaltlich, organisatorisch und finanziell, den Status nicht zu verändern. Genau so bequem wie einfach alles neu zu machen. Wenn man Vorhandenes mit vielen Aspekten behutsam voranbringen will, muss man ständig dran bleiben und das Ganze im Auge behalten. Der Zug muss fahren – und das zuverlässig. Vorangehen muss es, stehenbleiben tut es

am Ende. Und zu schnelles Wachstum ist Wuchern. Beides geht für einen gesunden Chor / Verein nicht, in dem das Soziale und das Musikalische im Interesse Aller Hand in Hand gehen sollen. Pauschal verwendbare Rezepte gibt es auch hier nicht. Aber gemacht werden muss etwas, darüber herrscht Einigkeit.

Die Bahn will im Interesse der Reisenden handeln – die Bahn will wirtschaftlich sein: Interessen Hand in Hand? Stuttgart 21 will einen Teil der denkmalgeschützten Fassade erhalten. Kopfbahnhof 21 will modernen Zeiten gewappnet sein.

Unsere Chöre in Verbindung mit den Vereinsstrukturen haben in der Vergangenheit so viel Gutes geboten, dass ich der Meinung bin, hier gehöre ebenfalls ein Gütesiegel „denkmalgeschützt“ hin. Aber nicht im Sinne von „unveränderlich“, sondern als „denk-mal-darüber-nach“. Ein „Denk-mal!“ von dem Bewährten hinüberweisend bis in die Zukunft.

*Mit freundlichen Grüßen
Ihre Andrea Hermes-Neumann*

Musik und Kultur im Herzen Deutschlands

Landesmusikakademie Hessen auf Erfolgskurs

Für den 27. 8. 2010 hatte die Landesmusikakademie Hessen zu einer Pressekonferenz nach Schlitz, Schloss Hallenburg eingeladen. Herr Direktor Lothar Behounek konnte als Ehrengäste Repräsentanten der Stiftung Sparkasse Oberhessen und der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Niepoth & Partner, Schlitz, beides Sponsorenpartner der Musikakademie, den Vizepräsident des Landesmusikrates Hessen und Ehrenpräsident des HSB, Herrn Gerd-Jürgen Raach, die Geschäftsführerin des LMR, Frau Komma sowie zahlreiche Journalisten begrüßen.

Direktor Behounek freute sich über den guten Besuch der Veranstaltung und das damit verbundene Interesse und zog eine zufriedenstellende Bilanz über die Arbeit der Landesmusikakademie Hessen:

Blickt man zurück kann man feststellen, dass die Landesmusikakademie Hessen Schloss Hallenburg im Jahr 2009 rasant Fahrt aufgenommen hat. Praktisch ist die Landeseinrichtung nicht mehr aus dem Veranstaltungskalender der Region wegzudenken. Ganz entscheidend ist auch, dass sich die Belegerzahlen deutlich nach oben bewegt haben. Die Anzahl der Gäste stieg von rund 10.500 im Jahr 2008 auf insgesamt rund 13.500 Personen im Jahr 2009. Eine Entwicklung, die zumindest im laufenden Jahr 2010 anhält und die weiter forciert werden soll.

Die Bestrebungen von Direktor Lothar R. Behounek M.A. und seinem Team gehen dabei in vielfältige Richtungen. So sollen neben den satzungsmäßigen Aufgaben der Hessischen Akademie für musisch-kulturelle Bildung GmbH, die musisch-kulturelle Bildung in Hessen zu fördern, auch neue Kontakte in die Bereiche Kultur, Wirtschaft und Politik gesucht werden.

Dies drückt die Liste der Aktivitäten der Akademie in den vergangenen Monaten aus, die über den „Jugend musiziert“ Landeswettbewerb Hessen mit einer Beteiligung von rund 300 Schülerinnen und Schülern bis hin zu der gerade laufenden PIANALE Klavierakademie und ihrer Konzertreihe „Schlosskonzerte Osthessen“, einem Meisterkurs für rund 30 jungen Pianisten aus aller Welt, reicht.

Nachdem sich die Geschäftsstelle des Landesmusikrates Hessen e.V. in den Räumen der Landesmusikakademie Hessen befindet trägt auch der Landesmusikrat mit seiner Geschäftsführerin Ursula Komma zu Veranstaltungen in der Landesmusikakademie bei, wie dem in diesem Jahr wieder durchgeführten bundesweiten „Tag der Musik 2010“ unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Das international engagierte GOETHE-Institut hatte zum dritten Mal in Folge einen

dreiwöchigen Sprachkurs in Kombination mit Musik in Schloss Hallenburg und seinem für die aus aller Welt stammenden jungen Musiker unnachahmlichen Ambiente.

Im Rahmen des „Jungen Literaturforums Hessen-Thüringen“ wurden im Juni 2010 drei Stipendien von der Akademie für Preisträger vergeben, die in hr2-kultur von rund 35.000 Hörern anlässlich des diesjährigen hr2 Literaturpreises ausgewählt wurden.

Das Thema „Bildende Kunst und Musik“ wurde durch eine Ausstellung des in Celle lebenden Graphikers Frank Schult im Oktober 2009 unter dem Titel „Eine Seite“ gezeigt.

In der jüngsten Vergangenheit sind Veranstaltungen wie „Kino Sommer Hessen“ und dem großen Schloss Film Open Air zu nennen. „Besondere Filme an besonderen Orten“, so hieß es am 13. August mit der venezolanisch-kubanischen Band „Los 4 del son“ und dem beeindruckenden Dokumentarfilm „El Sistema“ von Paul Smaczny und Maria Stodtmeier vor begeistertem Publikum.

Die fantastische Veranstaltung „Schlitz feiert“ Anfang Juli, gemeinsam durchgeführt mit zwei Jubilaren, der Schlitzer Kornbrennerei und der Lauterbacher Burgbrauerei anlässlich deren 425-jähriger Tradition, sind noch in bester Erinnerung.

Daneben fanden in den Seminarräumen der Landesmusikakademie Hessen durchaus auch Seminare und Veranstaltungen statt, die beim ersten Blick mit dem Thema Kultur nichts gemein haben. Für derartige Events bietet die Landesmusikakademie einen musikalischen Service rund um die jeweilige Veranstaltung, sodass sich Wirtschaft, Politik und Kultur in geeigneter Weise treffen können. Als Mitglied des Bundesverbandes des Deutschen Mittelstandes agiert die gemeinnützige GmbH hier auch mit dessen Geschäftsführer Rüdiger Muth, der in den nächsten Monaten seine Geschäftsstelle für den Raum Oberhessen in einem schlossnahen Gebäude in Schlitz eröffnen wird, sodass ein noch näherer Draht zur mittelständischen Wirtschaft gegeben sein wird.

Dass in den Räumlichkeiten der Akademie auch besondere Veranstaltungen durchgeführt wurden zeigt die bereits zweimal durchgeführte Silvester Gala zur Einstimmung in das Jahr 2010. Die nächste Gala ist zum Jahreswechsel 2010/11 geplant.

Mit dem Slogan „Musik und Kultur im Herzen Deutschlands“ will die Landesmusikakademie Hessen auch über das Bundesland Hessen hinaus strahlen. Dazu hilft ihr die Tatsache als Alleinstellungsmerkmal, dass die Akademie mit 11 Klavieren und 4 Flügeln der Marke „Steingraeber & Söhne“

in diesem Bereich instrumental bestens ausgestattet ist. Neben den hessischen Landesensembles, wie dem Landesjugendinfonieorchester, war vor kurzem das Niederländische Jugendstreicherorchester „JeugdOrkest Nederland“ zu einer Probenphase in Schlitz. Ein viel beachtetes Abschlusskonzert ist noch in bester Erinnerung.

Chöre aus ganz Hessen zu Probenwochenenden waren und sind gern gesehene Gäste. Um regionale-, landesweite oder bundesweite Interessenten für die Landesmusikakademie Hessen zu gewinnen wurden mehrere Presseaktionen unternommen, wie z.B. die Informationsveröffentlichung in der „Neuen Musikzeitung“ (nmz) und den regionalen und überregionalen Medien und Internetplattformen. Die Internetseite www.landemusikakademie-hessen.de (kurz: www.lmah.de) wurde einem Mini-Relaunch unterzogen. In diesem Bereich wird es noch weitere Veränderungen ergeben.

Ein wesentliches Aktionsfeld der Landesmusikakademie wird künftig das Angebot von Meisterkursen und Fortbildungsveranstaltungen sein. Hier sind eine ganze Reihe bereits durchgeführter Kurse aufzuzählen, andere sind in Planung, u. a.:

- **Stimmtraining - Kurs für Sängerinnen und Sänger mit Prof. Thomas Heyer und Hedayet Djeddikar**
- „III. Sommerakademie für Gesang“ mit Timothy Sharp / Prof. Norma Sharp
- -Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz
- Zum Thema „Jedem Kind ein Instrument“:
Coaching für JEKI-Musiklehrer - Anke Böttcher (Hamburg)
Orchesterwerkstatt für Klassen mit heterogenen Gruppen - Prof. Dr. Christoph Schönherr

Weitere Kurse werden für das Jahr 2011 entwickelt.

Bei Interesse an Chorworkshops, Chorwochenenden, bitte an Landesmusikakademie Hessen - Schloss Hallenburg - , Gräfin-Anna-Straße 4, 36110 Schlitz, Tel.: 06642-91130, Fax: 06642-911329, info@lmah.de, www.lmah.de wenden.



Information des Hessischen Sängerbundes e. V.

Veranstaltungs-übersicht 2011

Hessischer Sängerbund e.V.

- 26./27. 2. Chorleiterfortbildung mit Robert Sund
Wiesbaden, Wilhelm-Kempfhäus
09. 4. Hauptversammlung des Hessischen Sängerbundes
(im Dill-Sängerbund)
12. 6. Verleihung der Zelterplakette, Oberursel
Tag der Musik, Oberursel
17. 9. Hessisches Chorfestival, Oberursel
19. 11. Hessisches Chorstudio

Veranstaltungs-übersicht 2010

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V.

- 31.10. Außerordentlicher Chorjugendtag,
Wetzlar-Nauborn
- 06.11. „Singen mit Kindern“, Raum Limburg/Weilburg
- 13.11. „Singen mit Kindern“, Pohlheim
- 13.-14.11. „Musicals machen Schule“, Fachtagung in
Zusammenarbeit mit der Deutschen
Chorjugend, Frankfurt
- 04.12. „Singen mit Kindern“, Griesheim



Bitte diese Seite fotokopieren und an die Sängerrinnen und Säger verteilen

Wir begrüßen unsere neuen Mitgliedschöre:

Franz-Schubert-Ensemble 2008
Mädchen- u. Frauenchor Miss Klang Martenroth
Tonikum Groß-Gerau
DaChor Geisenheim
ChorArt Geisenheim
Gospifo Chor Niedernhausen

Redaktionsschluss:
12. Nov. 2010

EINLADUNG

The American International Choral Festival- St. Louis, USA, 17.-21.11.2010 – Int. Frank-Schubert-Chorwettbewerb, Wien, 24.-28.11.2010. Informationen: mail@interkultur.com

3. Intern. Istanbul Chortage, 3. - 8. 11. 2010, Istanbul, Türkei. Informationen: Fortuna Organizasyon Ltd., info@fortunafest.com

5. Internationales Festival Advents- und Weihnachtsmusik, 2. - 5. 12. 2010 – 5. Internationales Chor- und Volksliedfestival, 28. 4. - 1. 5. 2011 – 6. Internationales Festival Sakraler Musik, 26. - 29. 5. 2011 – Festival für Kinder- und Jugendchöre, 7. - 10. 7. 2011 – 6. Internationales Festival Advents- und Weihnachtsmusik, 1. - 4. 12. 2011. Informationen: Bratislava Music Agency, Záhumska 3, 84106 Bratislava, Slovakia, info@choral-music.sk

Adventliche Chorwoche, Hotel Laudinella St. Moritz Schweiz, 24.11.-04.12.2010. Informationen: info@laudinella.ch

Adventsingens 2010 in Dresden, 26. - 28. 11. 2010. Informationen: www.chorreisen.de

Krakaw Advent Christmas Choir Festival, 10. - 12- Dezember 2010, Krakau, Polen. Informationen im Internet: www.krakowchoirfestival.pl

Main-Kinzig Chorfestival 2011. Attraktiver Chorwettbewerb mit Kategorieneinteilung am 14. Mai 2011. Pokal-Volksliederwettbewerb

am 15. Mai 2011. Delegiertentag am 20. 11. 2010 im Bürgerhaus in 63599 Biebergemünd. Informationen: www.chorfestival-main-kinzig.de. Ansprechpartner: Andreas Schmitt (06050) 7388 und Daniel Krack (06050) 7794

Dehrner Chorfestival 2011, 21. - 22. Mai 2011, Sakraler Wettbewerb und Volksliederwettbewerb, Delegiertentag: 21. 11. 2010 um 14.30 Uhr (Meldebüro ab 11.30 Uhr geöffnet). Informationen: www.dehrnerchorfestival.de

International Choral Days Barcelona, Spanien, 4. - 10. Juli 2011. Informationen: fcec@telefonica.net

29. International Choral Festival of Preveza, Griechenland, 7. - 10. Juli 2011. Informationen: www.choralpreveza.gr

Chorweltmeisterschaft für die Jugend, Graz, Österreich, 10. - 17. 7. 2011. Informationen: www.interkultur.de

Internationale Chortage Mainhausen vom 17. - 19. Juni 2011. Informationen: www.ficm.de

Harmonie Festival 2011 Lindenholzhausen, 02.-06.06.2011, Informationen: information@harmonie-festival.de

Coastal Sound International Choral Festival, Burnaby, Canada, 04.-09.07.2011, Informationen: info@coastalsoundfestival.com

Jugend . . . Jugend . . . Jugend

2. Oberhessisches Kinder- und Jugendchor-Festival Bad Salzhausen

Die „Eichhörnchen“, der Kinder- und Jugendchor des Gesangsvereins „Eichenkranz“ Dauernheim/Wetterau, haben fast geschlossen am 2. Oberhessischen Kinder- und Jugendchorfestival in Bad Salzhausen am 27. - 29. August 2010 teilgenommen, das vom „Förderverein Kinder- und Jugendchorfestival“ e.V. in Kooperation mit vielen Ehrenamtlichen aus den Vereinen organisiert worden war. Gemeinsam mit „Eichenkranz“-Schriftführerin Inge Müller fassen sie die Eindrücke von drei erlebnisreichen Tagen zusammen:

„Zusammen sind wir stark, zusammen schaffen wir's!“ mit diesem Powersong eröffneten die Jüngsten von uns im Kurhaus ihren Chorworkshop unter der Leitung von Helmut Vorschütz - und gaben damit ein Motto aus, das für uns alle, Große und Kleine, beim Zweiten Oberhessischen Kinder- und Jugendchorfestival in Bad Salzhausen gelten konnte. Gemeinsam hielten wir das wechselhafte Wetter aus, freuten uns an zwei gemütlichen Lagerfeuerabenden und großen Schnitzeljagden (Leitung: Wolfram Pessler, Jugendreferent des Niddatal-Sängerbundes), einem fetzigen Karaokeabend mit Polonaisen, eine Matinee mit dem Gospelchor „Injoy“ Usingen und dem Kinderchor Wernborn (Leitung beider Formationen: Dozent Günter Werner) sowie einer großartigen Abschlusspräsentation (Ton und Beleuchtung: Ralf Schneider).

Die Songs, die uns Helmut Vorschütz, Leiter der städtischen Musikschule Heppenheim beibrachte, führten uns um die ganze Welt: Mal nach Nordamerika, wo man tolle Gospelsongs singt, zum Beispiel „Thy Word Is A Lamp Onto My Feet“, dann in den brasilianischen Urwald („Samba lele“), nach Afrika und mit dem Powersong „Zusammen sind wir stark“ auch nach Deutschland. Wir lernten fremde Sprachen nachzusingen, witzige Bewegungen dazu machen, „Guten Tag“-Sagen, mal mit einem Regen- und dann mit einem Sonnengesicht, fest stehen, kräftig und mit weit offenem Mund singen, klatschen und sogar, wie man über das alles drüber hinweg noch eine Oberstimme hinkriegt. Echt viel Neues - unsere Betreuer, die während dieses Festivals eine IQ-zertifizierte Fortbildung zum Thema „Stimmbildung und Chorarbeit mit Kinder und Jugendlichen“ absolvieren konnten, standen am Rand, bewunderten uns oder machten mit (und versuchten sich alles für unsere nächsten Chorstunden zu merken)! Es war sehr witzig, ihnen dabei zuzusehen!

Sabine Spahn, Chorleiterin, Gesangspädagogin und Sängerin aus Alsfeld, hatte schon vor zwei Jahren den Workshop für die Jugendlichen geleitet. Mit dem „Hallelujah“ von Leonard Cohen - wow! Genau das Lied, mit dem der HeartChor aus Kefenrod

uns vor zwei Wochen bei unserem eigenen Pfarrhoffest in Dauernheim begeistert hatte! - mit „Adiemus“ von Karl Jenkins und dem als Regenwaldsong inszenierten „The Lions Sleeps Tonight“ traf sie bei uns auch diesmal genau ins Schwarze. Toll war auch, dass einige Tenöre und Bässe aus den gemischten Chören der Umgebung mitproben und unseren Gesang verstärkten. Alles in allem klang es nach knapp zwei Tagen schon richtig professionell - das fanden auch unsere Freunde und Familien, als sie unsere Abschlusspräsentation hörten. Sie konnten es kaum glauben, was wir in so kurzer Zeit aus uns rausholen können!

Ziemlich laut und rhythmisch ging es im Trommelworkshop von Günter Werner aus Usingen zu. Hier lernte man jede Menge über den richtigen Umgang mit Klöppeln, Schlaghölzern, Zimbeln und afrikanischen Original-Djemben (Bechertrommeln aus einem ausgehöhlten Baumstamm). Am Ende kannten wir den Unterschied zwischen verschiedenen Schlägen und zarten Dips auf das Fell und bekamen sogar zwei Auftritte bei der Abschlusspräsentation hin! Neben den anderen Mädchen und Jungen (denn wir hörten uns gegenseitig zu und lernten viel voneinander) gehörten zur Abschlusspräsentation auch noch viele wichtige Leute, die dieses Festival ermöglicht und unterstützt hatten: der Präsident des Hessischen Landtags und Schirmherr der Veranstaltung, Norbert Kartmann, der Landrat des Wetteraukreises, Joachim Arnold, der Präsident des Hessischen Sängerbundes, Claus Peter Blaschke, der Vorsitzende der Hessischen Chorjugend e.V., Werner Schupp, der Vorsitzende des Niddatal-Sängerbundes, Günther Herzberger, und Niddas Stadtrat Hans Gotthard Lorch. Sie alle bedankten sich bei den Organisa-

toren (allen voran: Heike und Joachim Leander aus Rockenberg und Andreas Möschl aus Bisses), bei allen Eltern und Helfern, Sponsoren, den drei Dozenten und natürlich bei UNS, den Kindern und Jugendlichen!

Natürlich wissen wir, dass das Auf- und Abbauen der vielen Zelte, das Betreuen, das Zubereiten und Verteilen der leckeren Mahlzeiten (jede Aufgabe wurde von einem anderen Gesangsverein der Umgebung erledigt) sehr viel Arbeit bereitet hat. Aber GANZ so schlimm kann es auch wieder nicht gewesen sein - dazu braucht man sich nur unsere drei Dozenten Günter, Sabine und Helmut bei der Abschlusspräsentation anzusehen: Nachdem wir sie von Freitag-nachmittag bis Sonntag gestresst haben, können sie immer noch nicht mit dem Singen aufhören. Also hat es sicher auch einen Riesenspaß gemacht mit uns! Das finden wir auch, nehmen eine Menge neuer Songs mit nach Hause... und freuen uns auf das nächste Mal. Dann aber bitte mit SONNENSCHIEIN! Denn bei Sonnenschein hätten unsere Gäste, „Injoy“ und der Kinderchor Wernborn, im Freien auf der Bühne der Trinkkurhalle Bad Salzhausen auftreten können - und dann hätten sie Laufpublikum gehabt und nicht nur die Besucher, die den schönen Stimmen nachgingen und im Kurssaal landeten. Die haben das Konzert dafür dann aber wirklich genossen. Also: Nochmals herzlichen Dank von allen Festival-Kindern und Jugendlichen der Umgebung an unseren Besuch aus Usingen, beim nächsten Mal bestellen wir die Sonne rechtzeitig!

Inge Müller

(Mehr Bilder gibt's auf unserer Homepage www.eichenkranzh-dauernheim.de, unter „Eichhörnchen aktuell“.)



Jugend . . . Jugend . . . Jugend

Jugendsingfreizeit im Sängerkreis Odenwald



Erbach. Fröhlich ging es vom 20. bis 22. August in der Erbacher Jugendherberge zu, wo der Sängerkreis Odenwald nach Jahren der Abstinenz wieder eine Jugendsingfreizeit ausrichtete. Insgesamt 27 Jugendliche zwischen zwölf und 14 Jahren aus dem gesamten Kreisgebiet und darüber hinaus, hatten sich für die dreitägige Veranstaltung angemeldet, die dank der großzügigen Unterstützung zahlreicher Sponsoren für die Teilnehmer kostenfrei war.

An gesangsinteressierten jungen Leuten mangelt es also offensichtlich nicht im Landkreis, altersgerechte Lieder und jugendbezogene Betreuung sind allerdings Voraussetzung für das Gelingen eines sol-

chen Workshops. Gut vorbereitet hatten sich daher die Initiatoren um Kreis-Chorleiter Ralf Schnellbacher und seiner Stellvertreterin Rita Flick, und das Team hatte offensichtlich die richtige Chorliteratur ausgesucht. So ging es getreu dem Motto „Die Welt ist rund und kunterbunt“ humorvoll und farbig zu. Denn für die Jugendlichen stand nicht nur das Singen auf dem Programm; sie bastelten Requisiten und Klanghölzer, gestalteten Schilder und nahmen an einer Führung durch das Erbacher Schlossmuseum mit seiner einzigartigen Sammlung teil.

Zum Abschluss der Singfreizeit zeigten die jungen Akteure dann vor Betreuern, Ehrengästen, Eltern und Freunden was sie

gelernt hatten - und das war so allerhand. Einwandfrei, erstaunlich sicher und zum großen Teil auswendig präsentierten sie sieben Lieder aus aller Welt, mehrstimmig, im Kanon oder als Sprechgesang. „Singen macht Spaß“ lautete der musikalische Auftakt, und das bewiesen die Mädchen und Jungen eindrucksvoll. Manche Stücke unterlegten sie mit den selbstgebastelten Rhythmus-Instrumenten, zwei Lieder begleiteten Mitglieder der Gruppe auf der Gitarre.

Dem großen Schlussapplaus folgte eine Zugabe, bei der auch das Publikum mitmachen musste. So locker und leicht wie den Jugendlichen allerdings ging dies den „Alten“ nicht von der Hand, wie neidlos anzuerkennen war. Sängerkreisvorsitzender Walter Mayer lobte denn auch die Teilnehmer für ihr Engagement und Können. Ausdruck dieser Anerkennung war auch die Einladung zur Kreissängerehrung, die der in der Jugendfreizeit gebildete Chor musikalisch umrahmen soll. Ein weiteres Lob war fällig für die beiden Workshopleiter sowie den Betreuerstab aus freiwilligen Helfern. Alles klappte hervorragend, die Kids zeigten sich diszipliniert und zugänglich, es gab keinerlei Anlass zu Klagen. Am Ende sah man nur strahlende Gesichter, gefallen hat es allen sehr gut. Deshalb soll es auch im nächsten Jahr wieder eine Jugendsingfreizeit geben, für deren Organisation die Initiatoren erneut auf die Hilfe von Sponsoren hoffen. Eine gute und sinnvolle Investition in die Sängerkunft wie wir meinen.

Ingrid Koch

30 Jahre Kinder- und Jugendchor Mornshausen

Mit einem tollen Fest wurde am Sonntag, den 27.6. das 30-jährige Jubiläum des Kinder- und Jugendchores Mornshausen/S. in und um den „Concordia-Treff“, gefeiert.

Im Vorfeld wurden alle Kinderchöre des Sängerbundes Heimatland eingeladen, Plakate aufgehängt, Kinderliedermacher Gerd Müller von der Gruppe „SPUNK“ gebucht und ein Spielmobil vom Dekanat geholt.

Um auch optisch auf uns aufmerksam zu machen, wurden für die Kinder blaue T-Shirts mit gelbem Aufdruck und für die Jugendlichen bordeauxfarbene Poloshirts mit weißem Aufdruck bestellt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Große Unterstützung hatten wir durch unserer Männer, die am Freitag beim Zeltaufbau und bei anderen Arbeiten aktiv waren.

Die Frauen und Eltern halfen beim Kuchenbacken, Kaffeekochen, Bedienen und Braten. Herzlichen Dank dafür!!!

Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte die 1. Vorsitzende Doris Heinzmann am Sonntag um 11.00 Uhr, in dem mit Luftballons und Blumen geschmückten Zelt, unseren Jubiläumsschor und die Kinderchöre aus Argenstein, Salzböden, Kirchvers und die Gitarrengruppe von Irene Guse.

Es war schon ein tolles Bild, als unsere Kinder und Jugendlichen in den neuen T-Shirts auf der Bühne standen und sangen. (zur

Zeit 43 aktive Sänger und Sängerinnen)

Unter der Leitung von Annette Hof sangen der KC und JC gemeinsam das passende Lied für den Ehrentag: „Heut' ist unser Tag, heut' geht 's uns gut“, von Dirk Schmalenbach.

Das abwechslungsreiche Programm durch die Vorträge der Kinderchöre wurde durch zwei Stücke der Gitarrengruppe von Frau Irene Guse bereichert.

Das Publikum war begeistert von der musikalischen Vielfalt und der Applaus für alle Beiträge war entsprechend groß.

So ein Jubiläum wird gerne zum Anlass genommen, um aktive Sänger und Sängerinnen zu ehren. So auch bei uns.

Jugend . . . Jugend

Wir sind stolz darauf, dass es noch Kinder und Jugendliche gibt, die über viele Jahre kontinuierlich Spaß am Singen haben und hoffen, dass noch viele folgen.

Der nächste Höhepunkt folgte sogleich.

Dieser Tag war auch etwas besonderes für unsere Chorleiterin Annette Hof.

Einst begann sie im KC, über den JC ging sie in den FC und wurde 2000 Chorleiterin.

So konnten wir sie für 10 Jahre Chorleitung ehren. Diese Aufgabe übernahmen die 1. Vorsitzende Doris Heinzmann und der 2. Vorsitzende und Schriftführer Hans-Egon Schmidt mit Freude und überreichten ihr einen großen Blumenstrauß und ein Geschenk.

Anschließend gratulierten alle Chorkinder und Eltern; sie übergaben jeweils Blumen, einen Gutschein und ein Gruppenfoto des Chores.

Wir gratulieren Annette noch einmal herzlich zu ihrem persönlichen Jubiläum und wünschen weiterhin alles Gute und erfolgreiche Arbeit mit den Kinderchören.

Unser KC + JC beendete das offizielle Programm mit dem Lied: „Für alle Kinder,“ von Dirk Schmalenbach.

Nun konnte sich jeder erst einmal bei Würstchen, Pommes und diversen Getränken für den Nachmittag stärken.

Parallel wurde das Spielmobil geöffnet und für jedes Alter etwas angeboten.

Wer etwas Süßes wollte, konnte sich an der Mohrenkopfmachine versuchen.

Ab 13.00 Uhr gab es dann einem weiteren Höhepunkt.

Der Kinderliedermacher Gerd Müller von der Gruppe SPUNK hatte sich auf der Bühne eingerichtet und bot ein kurzweiliges, stimmungsvolles Programm.

Seine Mitmachlieder zogen nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen in den Bann und die Stimmung im Zelt war toll. Ohne Zugabe ließen ihn die Kinder nicht gehen.

Mit der Eröffnung des Küchenbüffets und den angebotenen Spielaktionen, ließen wir das Fest ausklingen.

Es war ein schöner Festtag ohne Zwischenfälle, mit viel Musik, Lachen und Fröhlichkeit.

Dieses besondere Jubiläum wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

*Christina Schmidt
Sprecherin des KC + JC
Concordia-Chöre Mornshausen/S.*

Herbstkonzert der Kinder- und Jugendchöre des Sängerkreises Untertaunus

Für Sonntag, den 19. September 2010, hatte der Sängerkreis Untertaunus e.V. alle Kinder- und Jugendchöre der Mitgliederevereine zum traditionellen Herbstkonzert eingeladen.

Ausgerichtet wurde das Konzert dieses Jahr vom Kinder- und Jugendchor Hettenhain e.V. Matthias Umlauf, der Vorsitzenden des Hettenhainer Kinder- Jugendchores freute sich, die teilnehmenden Chöre im jahreszeitlich geschmückten Bürgerhaus Hettenhain begrüßen zu können.

Bürgermeister Martin Hußmann wies in seinem Grußwort auf die besondere Bedeutung des Singens im Chor in der heutigen Zeit hin und das Chormusik nach wie vor „in“ und lebendig ist.

Wie „cool“ Kinder- und Jugendchöre sein können, bewiesen die jungen Sängerinnen

und Sänger anschließend in einem knapp zweistündigen Konzert, durch das Hartmut Waldschmidt vom Vorstand des Sängerkreises Untertaunus e.V. führte.

Als Gastgeber eröffnete der Jugendchor aus Hettenhain mit seinem neuen Chorleiter Michael Knopke den musikalischen Nachmittag. Zwei Songs aus Peter Maffay Musical „Tabaluga“ lassen das neue Projekt der Hettenhainer erahnen, auf das man sicher gespannt sein darf.

Der Kinder- und Jugendchor Cäcilia Taunusstein unter der Leitung von Dagmar Howe begeisterte mit einer Hommage an Wolfgang Amadeus Mozart ebenso wie mit einer großartigen Performance mehrerer Stücke aus dem Film "Die Kinder des Monsieur Mathieu".

Die Quincies aus Breithardt unter der Lei-

tung von Bernd Ottersbach waren mit ihrem Kinderchor und dem Jugendchor vertreten. Hier durfte natürlich ein Song von Michel Jackson nicht fehlen.

Den Abschluss bildete der Kinder- und Jugendchor aus Langenseifen unter der Leitung von Jill Gaylord. Auch dieser starke Chor präsentierte Popsongs wie "Welcome to my Life" von Simple Plan und den Michael Jackson Hit "Heal the World".

Das Publikum war begeistert von vielen wunderbaren Stimmen und Liedern, spendete reichlich Applaus und blieb - ebenfalls Tradition - bei Kaffee und Kuchen noch gerne eine Weile zusammen.

Hartmut Waldschmidt



Impressum Hessischer Chorspiegel

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e. V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. (0 61 71) 70 49 72, Fax (0 61 71) 70 49 74
e-mail: Saengerbund@t-online.de
www.Hessischer-Saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Gerd Jürgen Raach, Anna Dorita Kehrstephan

Redaktionelle Bearbeitung:
Willibald Schenk, Andreas Saal

Gesamtherstellung: Print GmbH Weilburg

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor
(je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) €20,45
Einzelabonnement pro Jahr €12,-

Jugend . . . Jugend . . . Jugend

„Junge Kehlchen“ feiern vor ausverkauftem Haus Triumph

Mardorfer Kinderchor führte Musical „Tuishi pomoja“ auf

Einen tollen Erfolg feierte der Kinderchor des MGV Mardorf, die „Jungen Kehlchen“, vor zweimal ausverkauften Haus. Am Ende gab es langanhaltenden Applaus und Bravorufe für die Aufführung des Musicals „Tuishi pomoja“.

Die Besucher in Raabs Saal, der am Wochenende an beiden Aufführungstagen mit insgesamt 320 Besuchern zweimal ausverkauft war, waren restlos begeistert und honorierten die phantastische Musicalaufführung der „Jungen Kehlchen“ mit lang anhaltenden Applaus und Zugaberufen.

Die Mitglieder des Chores, 36 Kinder im Alter von vier bis dreizehn Jahren, zeigten beachtliche Leistungen und erzählten eindrucksvoll die gefühl- und auch humorvolle Geschichte über Vorurteile, Freundschaft und Toleranz.

Seit Generationen leben Zebras und Giraffen - streng voneinander getrennt - in ihren

Herden. Vorurteile und Klischees scheinen eine Annäherung nicht möglich zu machen. „Sieh dich einer dieser komischen Streifen an. Tiere mit Streifen sind blöd“, sagen die Giraffen. „Streifen sind das Allerbeste auf der Welt“, finden die Zebras. Giraffe Raffi und Zebra Zoe halten die Feindseligkeiten nicht länger aus und nähern sich behutsam einander an.

In den Hauptrollen überzeugten mit emotionalen Gesangseinlagen Deniz Konag und Leoni Züchner (beide als Raffi) und Lea Schick und Jaqueline Braun als Zoe. Die beiden Rollen wurden an den jeweiligen Aufführungstagen unterschiedlich besetzt.

Mit Hilfe der quirligen Erdmännchen Paula Marczinek, Celine Föth und Leon Knauf, sie verückten das Publikum auch mit ihren humorvollen Einlagen, nähern sich Raffi und Zoe einander an und werden Freunde. Sie erkennen, dass man nur gemeinsam der schlimmen Bedrohung durch die Löwen

entgegentreten kann und singen am Ende gemeinsam „Tuishi pomoja“ - Wir wollen zusammen leben.

Die „Mardorfer Jungen Kehlchen“ präsentierten die anrührende Geschichte mit überzeugendem Gesang und guten schauspielerischen Leistungen.

Am Ende gab es laute Bravorufe und anhaltenden Applaus für den sich die jungen Sänger mit mehreren Zugaben bedankten.

Das schön gestaltete Bühnenbild und die liebevoll geschneiderten Kostüme und Masken sorgten für ein stimmiges Gesamtbild. Chorleiter Günther Retzlik hatte bereits im vergangenen Jahr die Idee eine Musicalaufführung mit den Kindern umzusetzen. Seit vergangenen Herbst probten die „Jungen Kehlchen“ für den Auftritt.

*Karin Waldhüter
Oberhessische Presse*

Volkschorknaben starteten im September mit erster Chorprobe

Zufriedene Gesichter bei den Verantwortlichen des Männerchores vom Volkschor Ober-Roden am Freitag, 10. September. Unter der Leitung des ersten Vorsitzenden Gerd Weber informierte der Volkschor über seinen neu gegründeten Knabenchor, dessen Proben begannen. Es waren zahlreiche Eltern, Kinder und Interessierte

gekommen, um sich über Ablauf und Ziele der Volkschorknaben ein Bild zu machen. Eingerahmt von musikalischen Proben erklärte Projektleiter und Vizedirigent Holger Groh Kindern, Eltern und Vertretern des Hess. Sängerbundes die Vereinsgeschichte und erläuterte Ziele und Vorhaben des neugegründeten Knabenchores.

Der musikalische Leiter und Chordirektor Georg Winkler gab ein Statement über seine musikalische Haltung ab, erklärte die Wichtigkeit des musikalischen Liedgutes und deren Weitergabe, bevor er den Bogen zu dem Knabenchor schlug. Ihm und dem Volkschor ist die Bildung und Ausbildung der 6- 13 jährigen Jungen ein großes Anliegen. So soll zwar die Freude an der Musik an erster Stelle stehen, begleitet von anspruchsvoller Chormusik, erstklassigem Unterricht, fundiertem Hintergrundwissen, Ausdauer und Disziplin.

Nach Fragen der Anwesenden zu Themen wie Notenlehre, Liedgutauswahl etc. konnte der Volkschor diese Informationsveranstaltung beschließen.

Erste Chorprobe der Knaben begann am 10. 09. 2010 um 17 Uhr 30 mit Herrn Winkler im Probenraum der TS ; Friedrich-Ebert-Straße 24 in Rödermark. Die Teilnehmer konnten eine päd. Betreuung und Vorbereitung in gleichen Räumen in Anspruch nehmen.

Sollten sich noch weitere Kinder oder Eltern für diesen Knabenchor interessieren, ist ein späterer Einstieg jederzeit möglich. Telefonischer Kontakt: Gerd Weber Telefonnummer: 06074/ 90000. *Frank Koser*



Jugend . . . Jugend . . . Jugend

Integrative Kindertagesstätte Kleinseelheim wird für ihre musikalische Früherziehung ausgezeichnet!

Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes am 27.06.2010 ist die evangelische integrative Kindertagesstätte „Das Nest“ in Kleinseelheim mit der Felix-Plakette des Deutschen Chorverbandes ausgezeichnet worden.

Das Schild mit der Aufschrift „Wir singen gern“, das künftig drei Jahre lang den Eingangsbereich der Tagesstätte zieren soll, wurde von Dekan Staeger und G. Ruppenthal, Vorsitzender des Sängerkreises Zwester-Ohm, an die Leiterin Silvia Weigel überreicht.

Dass „Das Nest“ diese Auszeichnung verdient hat, zeigten die Kinder während eines Gottesdienstes. „Hoffentlich sind sie wegen der vielen Besucher nicht zu nervös“, sagte die Leiterin des KiTa-Chores, Sabine Scheld, kurz vor Beginn des Gottesdienstes. Ihre Sorgen waren jedoch vollkommen unbegründet: Mit einem harmonisch vorgetragenen Kanon (Auf Ihr Kinder, auf und singt) zogen die Kinder in die Kirche ein und trugen dann „Am dritten Tag sprach der Herr“ vor. Später sangen die Kinder gemeinsam mit dem gemischten Chor „Morgenlicht leuchtet“ zur Melodie eines alten gälischen Volkslieds, welches Cat Stevens als „Morning has broken“ bekannt gemacht hatte. Später hörten wir noch den Kanon „Vom Aufgang der Sonne“ und „Ich hab einen guten Freund..“.

„Wir singen gern“ steht auf der Plakette – und das trifft bei Euch zu“, meinten Dekan Staeger und G. Ruppenthal. Im Anschluss an den Gottesdienst brachten sie zusammen mit Silvia Weigel, der KiTa-Leiterin, die Pla-



Kinder der KiTa Kleinseelheim beim Singen während des festlichen Gottesdienstes mit Felix-Verleihung in neuen T-Shirts.

ette an. „Ich will mich nicht mit fremden Federn schmücken“, hob Frau Weigel hervor: „Es war Regine Preiß, die das Singen bei uns in den Mittelpunkt gerückt hat“. Frau Preiß wiederum gab das Lob umgehend weiter: „Man kann so etwas nur umsetzen, wenn das ganze Team dahinter steht und mitzieht!“ Das Singen habe positive Auswirkungen auf das Sozialverhalten und die emotionale Ausgeglichenheit der Kinder.

Jeden Freitag um neun Uhr probt der „kleine“ Chor!

(Aber egal zu welcher Uhrzeit man an diesem Kindergarten vorbeikommt – irgendjemand singt hier immer!)

„Zu den Proben können auch gerne Erwachsene aus dem Dorf kommen“, hob Preiß hervor. Als Liedgut ständen neben Kinderliedern auch Volks- und Kirchenlieder auf dem Programm. *Sabine Scheld*

Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus

Ladies only – Tag der Frauenstimme in Rüsselsheim

Am 15.8.2010 fand in Rüsselsheim der Tag der Frauenstimme statt. Es war bereits die dritte Veranstaltung des Sängerkreises Groß-Gerau mit einem Workshopangebot speziell für singende Frauen. Die Veranstaltung wurde durch den Kultursommer Südhessen (KUSS) gefördert und unterstützt.

Frauen aus Südhessen und angrenzenden Regionen fanden sich am Morgen des Tages auf dem Theaterplatz in Rüsselsheim ein, wo das Brunnenfest unter dem

Motto „Vielfalt der Kulturen“ stattfand, an welches die Chorveranstaltung angeschlossen war. Nach der Begrüßung durch die 2. Vorsitzende des Sängerkreises, Elke Landau, begann der Tag mit einem gemeinsamen Singen, das von Kreischorleiter Markus Braun geleitet wurde. Unterstützt wurde er am Klavier durch Hans-Kaspar Scharf. Zum Programm gehörten u. a. ein Begrüßungskanon und ein musikalisches „warm-up“ mit viel Bewegung. Es sangen nicht nur die Workshopteilnehmerinnen mit.

Jeder Besucher des Festes oder zufällige Spaziergänger war zum Mitsingen eingeladen.

Anschließend begann die Arbeit in den beiden angebotenen Workshops im benachbarten Max-Planck-Gymnasium. Almut Lang, Chorleiterin und Pädagogin, war aus Aschaffenburg angereist, um den Workshop „Calypso Feeling“ zu leiten. Auf dem Programm standen der Calypso-Song „Shake the papaya down“ und der Carribean-Folksong „Kingston Market“. Es gab

Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus



eine gründliche stimmbildnerische Arbeit sowie Rhythmusschulung mit viel Bewegung und Perkussionsinstrumenten. Mit großem pädagogischen Geschick, abwechslungsreicher Methodik, Geduld und Humor gestaltete Almut Lang ihren Kurs, bei dem das Mitmachen Spaß machte und sich rasch musikalische Ergebnisse einstellten.

Der zweite Workshop wurde von Markus Braun gestaltet. Er trug den Titel „Lächerlich“. Vergnügliche Stücke aus verschiedenen Ländern und Epochen wurden erarbeitet. Sorgfältig und geduldig übte Markus Braun mit den Teilnehmerinnen „Sing und lach mit uns“ von Henry Purcell und einen Lachkanon von Luigi Cherubini. Als besonders originell und erheitend erwies sich die „lachende Fuge“ von Lorenz Maierhofer. Ein Sprechstück, das rhythmische Präzision und variable Tonhöhengestaltung erfordert.

Rüsselsheims Oberbürgermeister Stefan Gielowski lies es sich am Morgen nicht nehmen die Sängerinnen in ihren Workshopräumen zu begrüßen.

Nach der intensiven Arbeit in den Workshops hatten sich alle Mitwirkenden das Mittagessen im Rahmen des Brunnenfestes redlich verdient. Ihm schloss sich das offene Singen an. Auf besonders gute Resonanz stieß dabei ein von Markus Braun für den Tag der Frauenstimme geschriebener „Regional Funk“, ein Sprechstück mit Ortsnamen der Region (Mainz, Rüsselsheim, Büttelborn ...).

Frisch gestärkt und stimmlich wieder gut vorbereitet konnten die Sängerinnen in die zweite Arbeitsphase der Workshops gehen. Das für den Abschluss geplante Open-Air-Konzert wurde wegen einsetzenden Regens kurzer Hand in die Aula des Max-Planck-Gymnasiums verlegt. Hier konnte

der 1. Vorsitzende des Sängerkreises in seiner Begrüßung mehrere politische Vertreter aus der Region, Ehrenmitglieder des Sängerkreises, sowie die Vertreter des Hessischen Sängerbundes Brigitte Rhein (Stellv. Präsidentin), Andrea Hermes-Neumann (Frauenreferentin) und Werner Schupp (Vorsitzender der Hessischen Chorjugend) willkommen heißen.

Die Workshopteilnehmerinnen präsentierten, was sie über den Tag erarbeitet hatten. Die Klavierbegleitung übernahm Joachim Rönspies und durch das Programm führte gekannt Angela Hahn. Außerdem begeisterte der Chor „Hörsturz“ aus Nauheim unter der Leitung von Mona Biebel mit mehreren schwungvoll und stimmlich überzeugend vorgetragenen Beiträgen.

Auch die Zuhörer wurden zu Mitwirkenden und sangen bei „Lavenders Blue“ mehrstimmig den Refrain. Die Veranstaltung endete mit einem gemeinsam gesungenen Kanon.

Ein besonderer Dank gilt allen, die an der Vorbereitung und Durchführung dieses gelungenen Tages beteiligt waren. Besonders den Mitgliedern der Chöre SKG Bauschheim, Frohsinn Königstädten und dem Volkschor Rüsselsheim für die freundliche und aufmerksame Betreuung der Teilnehmerinnen.

Hinweisen möchte der Sängerkreis Groß-Gerau noch auf den nächsten Workshop „Singen nach Noten“, der am 13. November 2010 von 10.00 bis 18.00 Uhr, im Dorfzentrum Wallerstädten mit Kreischorleiter Markus Braun stattfindet.

*Pressemitteilung des
Sängerkreises Groß-Gerau
Text: Rike Schnittker
Fotos: Yvonne Baldrian*

Abend der Chöre *Lauschig und faszinierend...*

Im August fand im Rahmen des Kultursommers Südhessen der „Abend der Chöre“ im Schloss Dornberg in Groß-Gerau statt. Die Veranstaltung wurde von den beiden Kulturbüros der Stadt und des Kreises Groß-Gerau unterstützt. Sie bildete den Auftakt zu einer Reihe kultureller Events, die über das gesamte Wochenende in einem eigens dafür aufgestellten Festzelt im Schlosshof stattfanden.

Begrüßt wurden die etwa 300 Zuschauer von Groß-Geraus Bürgermeister Stefan Sauer und dem Vorsitzenden des Sängerkreises Groß-Gerau, Philipp Schmidt. Fünf ausgezeichnete Chöre des Sängerkreises Groß-Gerau präsentierten jeweils mit einem 20-minütigen Programm ihr Können. Den Anfang machte der „MGV Liederkrantz 1863 Büttelborn“, der unter der Lei-

tung von Markus Braun u. A. mit seiner „Stubenfliege“ bereits zur Beginn das Publikum begeisterte. Danach stellten sich „Tonikum“ aus Groß-Gerau „afrikanisch“ und „groovig“ unter der Leitung von Ulrich Diehl vor. Der „MGV Eintracht 1882 Geinsheim“ und ihre Dirigentin Karin Koch leiteten mit leisen Gitarren und Ufa-Film melodien das Publikum in eine kurze Pause, in der die Gäste kulinarisch vom Team des „Hotel Adler“ versorgt wurden. „To be or not to be“ und „Thank you for the music“ hatte das „Vocalensemble Rüsselsheim“ mit Chorleiter Stefan Speyer im Gepäck, die nicht zuletzt auch mit solistischer Ergänzung das Publikum begeisterten. Das Genre der Musicals setzte den Abschluss des Konzertes - Ralf Scheiner mit seinem Ensemble „Sound of Musicals“ aus Bischofsheim versetzte das

Publikum chorisch und solistisch unter Hochspannung und sorgte so für einen gelungenen Ausklang. Moderatorin Lisa Geißler (Chorjugend Sängerkreis Groß-Gerau) gab gerne nach den Dankesworten und Präsenten für die Chorleiter, die Bühne für eine letzte Zugabe frei.

Es war ein faszinierender Abend mit einer wunderbaren Stimmung, die Lust auf mehr macht. Die gute Qualität der Chöre überzeugte die Zuschauer und lies erkennen, dass die Welt des Chorgesangs durchaus einen berechtigten Platz im Kreis Groß-Gerau einnimmt.

*Pressemitteilung des
Sängerkreises Groß-Gerau
Text: Elke Landau
Foto: Cornelia Schlagau*

Dreimal Regenbogen und einmal Kammerchor

Chormusikalisches Feuerwerk

Bad Nauheim - Die Aktion „Größter singender Regenbogen“ auf der LGS in Bad Nauheim hat sozusagen nebenbei ein besonderes Chorkonzert-Ereignis am 29. Mai 2010 in der Ernst-Ludwig-Schule in Bad Nauheim möglich gemacht und den Zuhörern in der Mehrzweckhalle viele chormusikalische Höhepunkte besichert. Der Regenbogenchor Bad Nauheim hatte dieses Konzert organisiert und gemeinsam mit dem Schweizer Regenbogenchor Fricktal und dem Chor Regenbogen aus Rabenau-Londorf, ein buntes Programm mit den Schwerpunkt-Themen „Wunderbare Welt“, „Liebe“, Gefühle, „Afrika“ und „Fernweh“ zusammengestellt. Als „Special Guest“ wurde mit dem Kammerchor der Ernst-Ludwig-Schule der Schulchor mit Schülern der 7. bis 10. Klasse eingeladen, der erst kürzlich beim Hessischen Schulchorwettbewerb mit dem 1. Platz ausgezeichnet abgeschnitten hat. Die jungen Sängerinnen und Sänger begei-

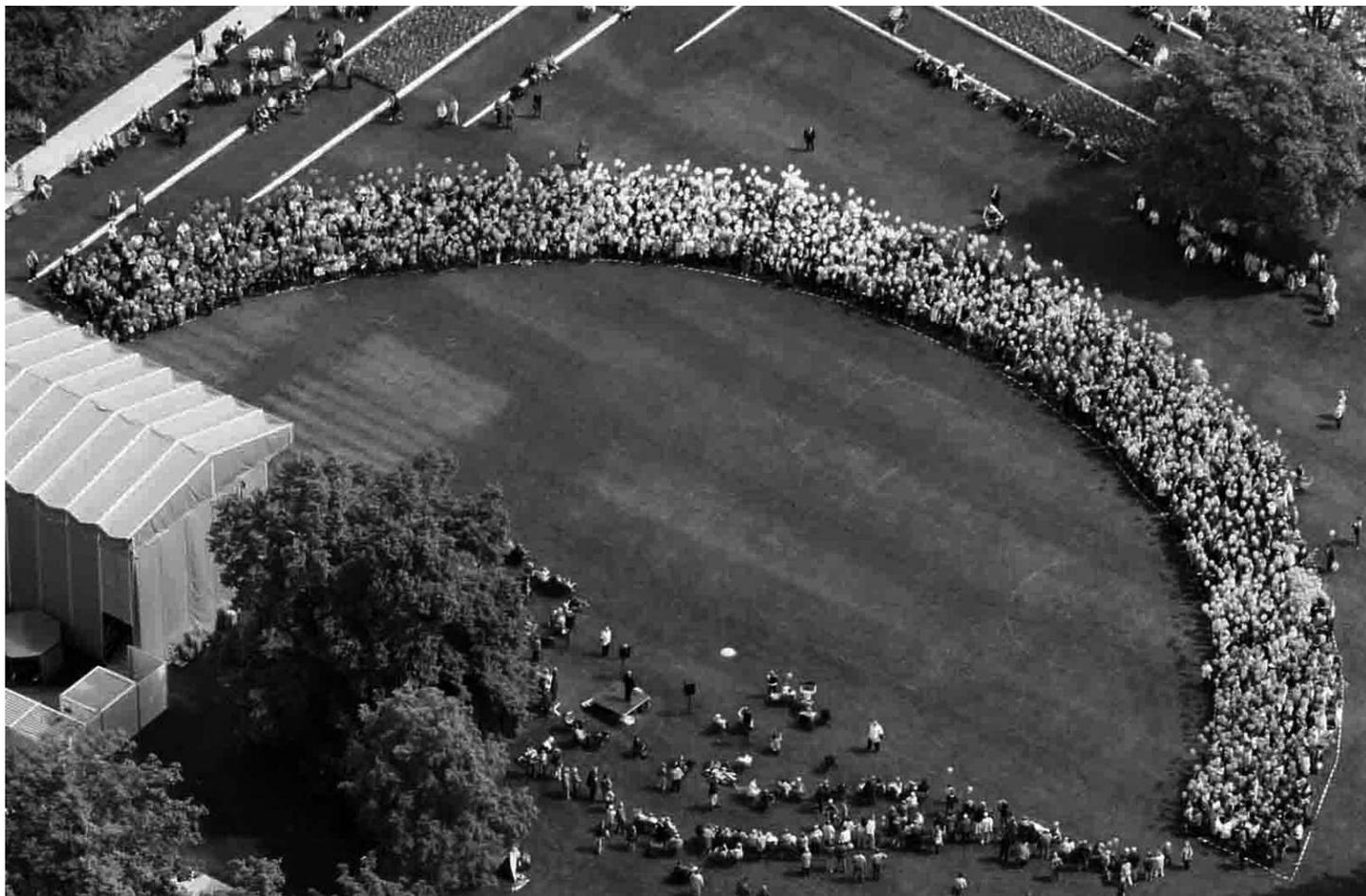
sterten auch in ihrer Schule unter der Leitung von Andreas Ziegler unter anderem mit Stücken wie „Laudamus te“, „Only you“, „Yesterday“ und „I'm a poor wayfaring stranger“.

Der Regenbogenchor aus Fricktal brachte, begleitet am Flügel von seinem Chorleiter Gregor Wannack, mit „La isla bonita“ und „Black Orpheus“ südamerikanischen Rhythmen ein und riss die Zuhörer mit „Ich war noch niemals in New York“ von den Sitzen. Dagegen verzauberte der Chor Regenbogen aus Londorf, geführt von seinem Dirigenten Arndt Roswag, mit seinen eindrucksvollen Acapella-Interpretationen wie Edgar Elgars „Land of Hope and Glory“ oder dem Countrysong „King of the road“ die Zuhörer und stimmte mit der südafrikanischen Nationalhymne „Nkosi sikelele i Afrika“ sie auch auf die Fußball-Weltmeisterschaft ein.

Der Regenbogenchor Bad Nauheim zeigte

sich dieser Herausforderung allerdings ebenfalls überzeugend gewappnet und demonstrierte eindrucksvoll mit seinem „Park-Platzregen“, dem Popsong „Blue Moon“ oder dem Pop-Rock-Song „Engel“ der Gruppe Rammstein, dass er unter der Leitung von Martin Schubert auch auf diesem musikalischen Sektor und nicht nur auf seiner ersten eigenen CD „Nicht nur geträumt“ begeistern kann. Das Konzert mit insgesamt 30 Chorstücken beendete der Regenbogenchor in Erinnerung an Bad Nauheims berühmtesten ehemaligen Einwohner Elvis Presley mit einer besonderen Interpretation von dessen „Muss i denn zum Städele hinaus“. Für alle Teilnehmer aber war davor schon längst geklärt: das war nicht das letzte gemeinsame Konzert. An der Zukunft wird schon gearbeitet.

Dieter Schön



Drei Regenbogenchöre und ein Kammerchor am Ende des begeistert aufgenommenen Konzertes in der Ernst-Ludwig-Schule in Bad Nauheim.

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Ministerin überreichte Urkunden an junge Künstler

Bei dem hochkarätigen Konzert der hessischen Bundespreisträger von Jugend musiziert überreichte Frau Ministerin Eva Kühne-Hörmann Urkunden an die erfolgreichen jungen Künstler

Kürzlich konzertierten die hessischen Bundespreisträger mit ihrem anspruchsvollen Programm im Ballsaal im Schlosspark Wilhelmshöhe. 18 Jugendliche präsentierten sich in Hochform. Bis auf die „Partita Nr. 1, h-moll von Johann Seb. Bach, gespielt von der jungen Violinistin Louisa Woodfiull-Harris, hatten sich die jungen Preisträger musikalische Literatur aus dem 20sten Jahrhundert ausgesucht. Den fulminanten Abschluss spielte die Preisträgerin Katharina Wildermuth; Sie hatte auf dem Bundeswettbewerb im Mai in Lübeck einen ersten Preis mit der höchstmöglichen Punktzahl erzielt und begeisterte mit dem „Subito“ von Witold Lutoslawski.

Frau Staatsministerin Eva Kühne Hörmann lobte die jungen Künstler als musikalische Botschafter Hessens und zeichnete sie mit Urkunden aus. Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst fördert die Wettbewerbe Jugend musiziert in den sieben hessischen Regionalwettbewerben und im Landeswettbewerb finanziell in sehr erheblichem Maße.

Der Landesmusikrat Hessen organisierte das Preisträgerkonzert. Die Präsidentin



Frau Ministerin überreicht die Urkunden an die junge Pianistin Anne-Carolin Krähe und an die Oboistin Freya Linea Obijon aus Weilburg.
LMR, mt-fotografie

Frau Dr. Ursula Jungherr begrüßte die qualifizierten jungen Musiker und zeigte sich erfreut über die Anwesenheit der Landtagsabgeordneten Landau und von Zech, des Regierungspräsidenten Dr. Lübcke und

von Stadtrat Schuy, der die Stadt Kassel repräsentierte.

Ursula Komma, Geschäftsführerin Landesmusikrat Hessen eV

„Cantamus Gießen“ mit erstem Ausrufezeichen

Singen ist wieder in, besonders bei jungen Leuten! Diese durchaus kontroverse Behauptung lässt sich am Beispiel des im September 2009 neu gegründeten Chors „Cantamus Gießen“ belegen.

Der neue gemischte Chor besteht zur Zeit aus etwa 18 Personen, deren Altersspanne von 18 Jahren bis zu Anfang 40 reicht. Die Chormitglieder haben Erfahrungen in verschiedenen heimischen und überregionalen Chören (z. B. Landesjugendchor Hessen) gesammelt.

Initiator dieser Neugründung ist der aus Gießen stammende Chorleiter Axel Pfeiffer, der sich in der Region und auch darüber hinaus als Leiter zahlreicher renommierter Chöre einen Namen gemacht hat, so etwa als Leiter des Kammerchores Klangfarben Gießen. Gegenwärtig dirigiert er neben mehreren qualifizierten Chorvereinen auch den erst im Jahr 2008 gegründeten Landesjugendchor Hessen.

Mit Chorleiter Pfeiffer verbindet die Mitglieder der ehrgeizige Wunsch, gute Musik auf nicht alltäglichem Niveau zu machen. Das Repertoire ist deshalb möglichst breit angelegt und reicht von alter Musik über die Epoche der Romantik bis hin zu zeitgenössischen Klängen. Und auch der Bereich Pop/Rock hat seinen Platz in den Programmen des Chores.

Obwohl erst Ende September 2009 die erste Probe von „Cantamus Gießen“ stattfand, stellte sich der Chor am letzten Augustwochenende mit einem abendfüllenden Konzertprogramm im Rahmen von zwei Sommerkonzerten in Wetzlar und Gießen einer größeren Öffentlichkeit vor.

Im Gießener Anzeiger erschien dazu am 01.09.2010 folgende Besprechung:

Sommerkonzert mit facettenreichem Programm - Junger Chor unter Leitung von Axel Pfeiffer

(cpr). Draußen regnete es in Strömen, im

Konzertsaal des Gießener Rathauses gab es dennoch ein Sommerkonzert. Der junge Chor „Cantamus Gießen“ zog das Publikum in seinen Bann. Als das Konzert vorbei war, ließ das Publikum „Cantamus Gießen“ nicht von der Bühne. Anhaltender Applaus der begeisterten Zuschauer sorgte dafür, dass der Chor gleich zwei Zugaben geben musste, bevor die Stimmen im voll besetzten Konzertsaal verstummen durften.

Zuvor hatten die 15 Sänger unter der Leitung von Axel Pfeiffer ein facettenreiches Programm geboten. Die stilistische Bandbreite der Kompositionen reichte dabei vom 15. Jahrhundert über romantische und zeitgenössische Chorwerke bis hin zu Pop- und Musicaltiteln, die unter den thematischen Schwerpunkten Natur, Liebe und Nacht zusammengefasst wurden. Zwei Stunden lang changierte der Chor gekonnt zwischen weltlicher und geistlicher Musik; A-capella-Stücken und Werken mit Begleitung und machte deutlich, dass es sich bei

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere



„Cantamus Gießen“ um einen Chor mit Ambition handelt. Mit „El Grillo“, einem kurzen schwungvollen Stück des franko-flämischen Komponisten

Josquin Desprez, setzte der Chor gleich zu Beginn ein kleines Ausrufezeichen. Im kompakten Gesamtklang gelang es den einzelnen Stimmen, zu brillieren und die

Zuschauer aufhorchen zu lassen. Besonders die homogene Dynamik des Ensembles ist hier hervorzuheben, die sich das gesamte Konzert hindurch als besondere Stärke der Sänger zeigen sollte. Immer wieder gelang es dem Chor, Brillanz zu verströmen, so auch bei „Flower of Beauty“ von John Clements.

Neben chorischen Werken waren es vor allem solistische und Ensemblestücke, die dafür sorgten, dass sich trotz des umfangreichen zweistündigen Programms, nie Ermüdung einstellte. So begeisterte die Sopranistin Yvonne Schönfeld mit dem Wiegenlied „Summertime“ aus dem Musical „Porgy and Bess“ von George Gershwin.

Trotz leichter Intonationsschwächen, die sich bei einigen wenigen der Stücke zeigten, konnte „Cantamus Gießen“ bei seinem Sommerkonzert zeigen, dass der Chor, der mit einem Durchschnittsalter von gerade einmal 27 Jahren noch sehr jung ist, in Zukunft viel vor hat. Noch nicht einmal ein Jahr alt, hat Axel Pfeiffer aus dem im letzten September gegründeten Chor ein Ensemble geformt, das sowohl solistisch als auch im Gesamtklang überzeugt.

Pressebericht

„Kontraste“ gefallen

Merkenbacher Chor- und Musikgesellschaft gibt Debüt

Herborn-Merkenbach. Die Merkenbacher Chor- und Musikgesellschaft 2009 „Kontraste“ hat ihre musikalische Feuertaufe in Merkenbach bestanden: Mit einem Kirchenkonzert zu seinem ersten Geburtstag stellte der rund 20 Köpfe zählende Chor am Samstag unter der Leitung von Daniela Haas eindrucksvolle seine Zukunftsfähig-

keit unter Beweis. Zuvor hatten die Sänger bereits zum Kaffeetrinken mit selbstgebackenen Torten und Kuchen ins Gemeindehaus eingeladen.

Als Geburtstagsgäste hatten sich die Merkenbacher für ihr Debüt die beiden von Peter-Ferdinand Schönborn geleiteten befreundeten Chöre MGV „Germania“

1907 Hirschberg und GV „Eintracht“ Hörbach eingeladen. Die Hörbacher gratulierten unter anderem mit den „Irischen Segenswünschen“, während sich die Hirschberger Männer mit traditionellen Liedern wie „Der Wanderer“, aber auch dem mit einem Schönborn-Solo bereicherten Spiritual „All Night, all Day“ einbrachten.

Christoph Gerz an der Orgel – unter anderem auch solistisch mit einer rund zehnmütigen Improvisation zum Punkt 18 Uhr einsetzenden Glockengeläut zu hören – und von Daniela Haas vorgetragene Texte und Sätzen, zum Beispiel aus dem „Kleinen Prinz“, ergänzten die Gesangsbeiträge.

Eher vergnügliche Kür als Pflicht waren den beiden miteinander verheirateten Chorleitern Haas und Schönborn ihre ebenso spielerisch wie gekonnt eingestreuten Solo- und Duettstücke. Darunter waren „Can you feel the love tonight“ aus dem Disney-Film „König der Löwen“, das anrührende „Ich liebe dich“ von Ludwig van Beethoven und Eric Claptons „Tears in heaven“. Wunderschön auch Engelbert Humperdincks „Abendsegen“, bei dem Haas ihren strahlenden Mezzosopran zumindest andeutungsweise ausspielen konnte.



MIT UNS ZUM ERFOLG!

Die Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. ist der mitarbeiterstärkste Lohnsteuerhilfverein mit dem dichtesten Beratungsnetz in ganz Deutschland. Zur erfolgreichen Verstärkung unseres Teams **suchen wir** bundesweit m/w

STEUERFACHLEUTE



mit kaufmännischer Ausbildung und mind. 3-jähriger Berufserfahrung im Steuerrecht als **selbständig tätige Beratungsstellenleiter**.

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle Tätigkeit auf Basis unseres erfolgserprobten Konzepts, mit dem bereits über 2.800 Beratungsstellen für fast 500.000 Mitglieder arbeiten:

- Hotline, vereinseigene Software, Seminare, Rechtsdatenbanken
- Werbemittel, gut besuchte Homepage mit PLZ-Suche
- Persönliche Betreuung, ggf. Altersvorsorge....

Ihre Bewerbung behandeln wir streng vertraulich. Bitte richten Sie diese an:

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V., Regionalverwaltung, Stadionstr. 8, 35606 Solms, Fon: 06442-200568, Mobil: 0178-3953209; E-Mail: jott.doe@gmx.de „Betreff: Bewerbung Chorspiegel“, Internet: www.vlh.de



Anlässlich ihres einjährigen Bestehens gestaltete die Chor- und Musikgemeinschaft 2009 „Kontraste“ Merkenbach unter der Leitung von Daniela Haas ein bemerkenswertes Kirchenkonzert.

(Foto: Kordesch)

Gut vorbereitete Gastgeber überraschen mit erstaunlicher Klangfülle

Mit einer erstaunlichen Klangfülle angesichts des recht kleinen Chores, der gut noch einige Männerstimmen vertragen könnte, überraschten die „Kontraste“-Sänger: Bestens präpariert gaben sie sich zu Recht selbstbewusst und ließen als Formation kaum einen Patzer erkennen. Dabei hatten die Gastgeber für ihre Premiere mit dem choralartigen „Ich bete an die Macht der Lie-

be“ nach einem Satz von Gerhard Wind, Friedrich Silchers „Morgen muss ich fort von hier“ und dem überaus gefühlvoll interpretierten Stück „Die Rose“ zwar keine wirklich schwere Literatur zu bewältigen, sich aber auch keineswegs leichte Kost verordnet.

Dass in Merkenbach noch viel Potenzial zu erwarten ist, machte auch „Wo die Liebe lebt“ deutlich, das Senior Walter Konlé als Solist vor dem zurückhaltenden „Kontraste“-Hintergrundchor anstimmte.

Mit Hanne Hallers „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ un dem ebenfalls von der verstorbenen Sängerin stammenden und gemeinsam mit dem Publikum angestimmten „Vater unser“ klang der Abend aus, der viele neugierig gemacht haben dürfte auf noch mehr musikalische „Kontraste“ aus Merkenbach. *Dill-Zeitung / Dill-Post*

KLAVIER SUCHT CHOR

SINGEN IM LANDHOTEL BETZ

Singen im Landhotel Betz
Klavier sucht Chor

<p style="font-size: small;">Chorreisen / Probenwochenende für Chöre bis 80 Sänger/Innen</p> <p style="font-size: small;">Hotel *** mit 6 Probenräumen bis 100 m²</p> <p style="font-size: small;">2 Klaviere Sauter & Bechstein</p> <p style="font-size: small;">Hallenbad, Sauna, Wellness</p> <p style="font-size: small;">Restaurant, Bierstube</p>	<p style="font-size: small;">Wellness für die Stimme</p> <p style="font-size: small;">Salzgrotte</p> <p style="font-size: small;">Stimmbildung</p> <p style="font-size: small;">Aqua-Singing</p> <p style="font-size: small;">Mobiles Tonstudio</p> <p style="font-size: small;">Rahmenprogramme uvm.</p>
--	---

Informieren Sie sich:

Marion Betz Berthold
Hotel Geschäftsführerin
und aktive Chorsängerin

Landhotel Betz GmbH | Brüder-Grimm-Straße 21 | 63628 Bad Soden-Salmünster
Zwischen Frankfurt am Main und Fulda
Fon +49 (0) 60 56.7 39-0 | Fax +49 (0) 60 56.7 39-7 39
info@landhotel-betz.de | www.landhotel-betz.de

Chorleiterbörse

Kleiner motivierter Chor in Frankfurt sucht neue musikalische Leitung Übungsstunden mittwochs von 19.30 - 21.00 Uhr. Kontakt: 017643002850

Vielseitige Chorleiterin, Abschluss als Chordirigentin, Klavier und Gesangslehrerin, mit langjährigen Erfahrung von professionellen Chören, sucht leistungsbereiten Chor in Darmstadt bzw Groß-Gerau und Umgebung. Freie Tage sind Montag und Dienstag. Kontakt: rakuschka(at)gmx.net, oder mobil 0163-1607095.

Der „MGV Sängerkwartett 1925“ Mittershausen-Scheuerberg (Stadtteil der Kreisstadt Heppenheim) sucht zum Jahresbeginn 2011 einen neuen Chorleiter / eine neue Chorleiterin, wobei ein Neueinsteiger ebenso willkommen ist wie ein erfahrener Dirigent bzw. Dirigentin. Unser Profil: 20 agile Sänger mit erheblichem Anteil der jüngeren Generation ab 18 Jahren; Repertoire: klassisches Liedgut bis zur Moderne, Lust auf Neues. Probentermin: bisher Dienstag, 20:00 Uhr, kann aber bei Bedarf verlegt werden, wir sind flexibel. Kontakt: Erich Leinen, Vorsitzender, Tel.: 06253/972938, Mail: vorsitzender(at)saengerquartett.de. Weitere Infos im Internet: www.saengerquartett.de. Über eine erste Kontaktaufnahme freuen wir uns sehr.

Junge, erfahrene Kinderchorleiterin sucht Kinder- und Jugendchor (Wiesbaden und Umgebung). Bei Interesse bzw. Rückfragen stehe ich Ihnen gerne unter Tel: 0611/547007 oder Mobil: 0178/1602584 sowie E-Mail: sabrina.faber@zehmer.de zur Verfügung.

Anspruchsvoller Kapellmeister sucht anspruchsvollen Chor im Dreieck Darmstadt-Gernsheim-Weinheim. Wenn Sie interessiert sind, schicken Sie bitte eine Mail an olbg1@web.de

Lesbischer Chor, DonnAcappella, mit Spaß an breitgefächertem Repertoire und Lust auf anspruchsvolle Arrangements (gerne Jazz) sucht professionelle, humorvolle Chorleiterin mit Neugier auf ambitionierte Sängerinnen und Freude am gemeinsam erarbeiteten Programm (Probe bisher donnerstags, 18:30-20:30 Uhr in Frankfurt-Nordend). Info: www.donnacappella.de, Kontakt: kontakt@donnacappella.de, Tel. 069/96740137

Chorleiterin/ Dirigentin und Stimmbildnerin, erfahren, hat noch Kapazität und Energie für einen neuen Chor, mehrere Chöre oder ein Orchester im Raum Mainz (50km). Kontakt: 06131-6223133

Temperamentvolle Dirigentin mit Bel Canto- Gesangsausbildung, nimmt konzertfreudigen Modernen - und Traditionellen Chor. Gerne auch mit Choreographie, Weiterbildung und Erweiterung der Chöre. Aufbau und Vergrößerung der Chöre möglich. Im Raum DA, GG, MA, Kontakt unter 06158/749869, oder info(ät)bellacantare.de

Chorleiter - Hochschulstudium/Diplom noch frei für Männer- oder Gemischten-Chor im Kreis O, Dieburg, Seligenstadt, Hainburg. Mobil: 0174/4402921

Engagierter Frauenchor im Rheingau sucht neue(n) Chorleiter(in). Sie finden uns unter www.frauenchor-laurentia.de

Solms-Laubacher-Gesangverein sucht Chorleiterin/Chorleiter zum 1. 1. 2011, ca. 25 aktive Sängerinnen und Sänger, Probeort: ev. Gemeindesaal Laubach, Probetag: Montag, 20.00 Uhr. Ausführliche Informationen über uns, 1. Vorsitzender Helmut Oberer, Tel. 06405/1783

Erfahrene Chorleiterin, Konzertpianistin und Pädagogin sucht noch einen Chor im Raum MTK, Wiesbaden, Mainz, Frankfurt. Mobil: 0179/5494221, E-Mail: s.moev@gmx.de, Tel./Fax 061965256560

Gemischter Chor, ca.35 Sängerinnen und Sänger, im vorderen Rheingau suchen zwecks musikalischer Veränderung engagierte/n Dirigentin oder Dirigenten zum baldmöglichsten Termin. Freundliche Zuschriften bitte unter Chiffre.Nr. 1



WORLD CHOIR CHAMPIONSHIPS

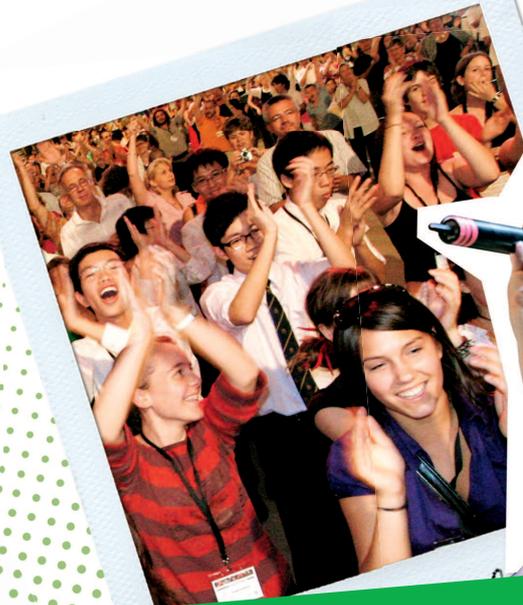
1. Chorweltmeisterschaft für die Jugend

- Für Chöre mit einem Altersdurchschnitt von unter 30
- Tägliche eindrucksvolle Preisträgerkonzerte in unverwechselbarem Ambiente



sing  gether

graz2011.interkultur.com



DIE CHORWELT TRIFFT SICH IN GRAZ / ÖSTERREICH!

10. – 17. JULI 2011

CHORAL SINGING AT ITS BEST!



GRAND PRIX DER CHORMUSIK

2. Grand Prix der Chormusik

- Für Top-Chöre jeden Alters
- Alle acht Categoriesieger erhalten ein Preisgeld

GEMEINSAMES RAHMENPROGRAMM:

Hochrangige Galakonzerte, Chorparade durch Graz, gemeinsames Singen, große internationale Chorshow „We are the world“, Begegnungskonzerte mit Chören aus aller Welt und vieles mehr!

Telefon: +49 (0) 6403 956525 · E-Mail: graz2011@interkultur.com · www.interkultur.com

